



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

419 (11.9.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360081](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360081)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 249 51
Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 99. — Telegramm-Adresse: Remagelt Mannheim

Wappenstein: Im Hauptteil R. L. 4-6 die 33 mm breite
Colonette; im Restteil R. L. 4-6 die 29 mm breite Seite.
Für den Versand zu bezahlenden Familien- u. Gelegenheits-Kunden
besondere Preise. — Rabatt nach Tarif. — Für das Erscheinen von
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für
telephonische Aufträge keine Gewähr. — Verlagsort Mannheim

Mittag-Ausgabe

Freitag, 11. September 1931

142. Jahrgang — Nr. 419

In Erwartung des Sanierungsprogramms

Neue Notverordnung kommt in den nächsten Tagen — Erstaunliche Zugeständnisse des Kanzlers an die Sozialdemokratie

Parteiliche Hemmungen

Bericht über unser Berliner Büro
Berlin, 11. Sept.

Selbst unter dem Vorbehalt des Kanzlers mit
den Vertretern des Reiches und Vorkämpfern in mehr
als hundert Beratungen die Angelegenheit der von beid-
en Regierungen beabsichtigten Sparmaßnahmen
besprochen worden. Man ist nach einer Mit-
teilung des sozialdemokratischen Pressedienstes zu
dem Schluss gekommen, dass die Verhandlungen
zu dem nächsten Wochenende zu Beginn
der kommenden Woche zu erwarten.

Die Notverordnung der Reichsregie-
rung wird weitere Schritte an den einzelnen
Länderregierungen bringen, ferner die Bestimmung über
die Kürzung der Gehaltszulagen und die
Kürzung anderer beamtenspezifischer Fragen ent-
schieden. So u. a., wie wir schon kürzlich angedeutet
haben, eine zeitweilige Beförderungs-
stopp, durch die das Gehalt in eine höhere Ver-
dienstklasse für zwei Jahre inhibiert wird. Gegen die
Verabschiedung der hohen Gehälter der
kommunalen Wahlbeamten, die in der
nächsten Notverordnung verfasst werden wird,
ist von der Reichsregierung keine Bedenken erhoben
worden. Die Gehälter der preussischen Oberbürger-
meister und Bürgermeister usw. werden deshalb von
Berlin wie folgt festgelegt werden: Berlin 30 000
Mark, für Städte von 400 000 bis eine Million Ein-
wohner 25 000 bis 20 000 Mark, von 100 000 bis
400 000 Einwohnern 15 000 bis 18 000 Mark,
von 10 000 bis 100 000 Einwohnern 8 000 bis 12 000 Mark.
Die Notverordnungen des Reiches und Preussens
sollen ab 1. Oktober in Kraft treten.

Mit unvorhergesehener Beschleunigung berichtet heute
die „Korn Erbs“ über

die Änderungen, die der Kanzler den
Sozialdemokraten für die Notverord-
nung vom 5. Juni zugestanden hat.

Was sind die Bestimmungen auf sozialpolitischem
Gebiet in sehr wesentlichen Punkten den Wünschen
und Forderungen der Sozialdemokratie angepaßt
worden. In den bereits bekannten Kommissarien tritt
hervor, daß die Unterbringung nicht nach dem Arbeits-
stand der letzten 12 Wochen, sondern wie früher, nach
dem letzten 26 Wochen festgelegt und daß bei Kurz-
arbeiten die Unterbringung wieder von der vollen
Arbeitszeit berechnet werden soll. Die Sonderbestim-
mungen für die Saisonarbeiter ist ebenfalls wie
früher festgelegt gemacht worden. Die Heimarbeit
wird weiterhin ihre Ansprüche an die Arbeitslosenver-
sicherung vor. Die Rückkehrungsprämie in der Ar-
beitslosenversicherung ist befristet. Die verschärfte Vorschriften
über die Sperrzeit sind gewandert worden, ebenso die
Bestimmungen über die Arbeitsbeschäftigung.

Die Sozialdemokratie ist aber mit diesen, wie man
sich wohl denken kann, außerordentlich weitgehenden
Zugeständnissen noch immer nicht zufrieden und ver-
langt weitere Erleichterungen, über die
noch verhandelt wird.

Der durch die Änderungen bedingte
Ersparnisanspruch wird vom sozialdemo-
kratischen Pressedienst selbst auf 80 bis
100 Millionen RM. veranschlagt.

Wie ist die Stimmung in Berlin, die mit der wie-
derholten Versicherung des Kanzlers, daß er sich mit
einer Änderung der Notverordnung nur insoweit
einverstanden erklären werde, als das finanzielle Ge-
samtergebnis dadurch nicht beeinträchtigt werde?

Die von der Regierung den Sozialdemokraten
angewiesenen Bemerkungen sollen durch eine neue
Notverordnung in Kraft gesetzt werden. Die
Regierung hat außerdem die Zusammenlegung der
Arbeitslosenversicherung und der gemeindlichen Wohlfahrts-
verbände in einer Reichsarbeitslosenversicherung
in Aussicht gestellt und soll angeblich versprochen
haben, daß mit 1. 10. an den Rollen zu beteiligen,
sowie eine Erleichterung für die Gemeinden und
die Reichsregierung des Reiches von
100 Millionen Mark einströmen würde. Dieses
Versprechen soll nach im Laufe der Woche mit den
Kommissarien der Gemeinden und Gewerkschaften
weiter geklärt werden.

* Die Arbeitslosigkeit in Berlin. Die Zahl der
arbeitslosen Erwerbslosen in Berlin belief sich am 1.
Sept. auf rund 400 000 Personen gegen 318 000 am
1. September 1930.

Der badische Staatspräsident

Joseph Wittmann

Telegraphische Meldung

— Karlsruhe, 11. Sept.

Staatspräsident Joseph Wittmann ist
am Donnerstagabend 11 Uhr im Alter von
65 Jahren gestorben. Er war seit einigen
Tagen an einer Darminfektion erkrankt,
wobei noch eine Nierenentzündung und
Herzschwäche hinzutrat.



Joseph Wittmann wurde am 21. März 1866 in
Buchen in Baden als Sohn des dortigen Stadt-
schreibers geboren. Er studierte Rechtswissenschaften

und trat 1891 als Rechtspraktikant in den Staats-
dienst ein. Er wurde dann Amtsrichter in Borberg
und in Donauwörth. Von 1908—1917 war er Land-
gerichtsrat in Offenbach und sodann in Freiburg.
Im Jahre 1905 wurde er in den Landtag für das
Zentrum gewählt, das ihn 1921 zum Präsidenten
wählte. Im Jahre 1928 wurde Wittmann Präsident
des Regierungsrates.

Am 21. 11. 1929 wurde er vom badischen Landtag
bei der Wahl der neuen Regierung zum Minister
des Innern gewählt. Durch das Verbot des
Uniformtragens für die Nationalsozialistische Partei
in Baden machte er sich im Juli 1930 bei dieser
unbeliebt. Ein von der NSDAP im badischen Land-
tag gegen ihn eingebrachter Mißtrauensantrag blieb
aber erfolglos.

Bei den Neuwahlen des November 1930 wurde
Wittmann als Nachfolger des Finanzministers
Schmidt, seines Parteigenossen, zum Staatsprä-
sidenten in Baden gewählt. Bei der Regierungser-
weiterung im Juni 1931 übernahm er dann neben
dem Präsidenten hat des Innern das Justiz-
ministerium.

Wittmann war kein Fanatiker der Idee und
auch keine Kampferpersönlichkeit wie Bode oder
Schober. Aber er erwiderte sich in den Wirren der
Politik als ein geschickter Parlamentarier, der die
Macht durch persönliche Liebenswürdigkeit und
Anpassungsformen auszugleichen verstand. Für die
badische Zentrumspartei ist der Tod Wittmanns
apertus ein großer Verlust.

Es ist übrigens seit 1918 das erste Mal, daß ein
Minister und Staatspräsident im Amt verstorben ist.

Englands Haushalt im Gleichgewicht

Eine imponierende Leistung des Schatzkanzlers Snowden

Drahtung auf Londoner Botschafter
London, 11. Sept.

Philip Snowden ist heute wieder Eng-
lands eifriger Kanzler. Als er gestern vor
dem Unterhaus seine eindrucksvolle Haushaltsrede
hielt, erhoben sich sämtliche konservativen und liberalen
Abgeordnete von ihren Sitzen und brachen in Hoch-
rufe aus. Heute ist die Morgenpresse voll von Zeit-
artikeln, mit denen man sich in Ruhe über die schwere
Stunde hinwegsetzt. Auch das Oppositionsblatt, der
„Daily Herald“, trägt zu diesem Chor bei, indem
er Snowden als „den Gefährlichsten der Londoner
City“ bezeichnet.

Der Schatzkanzler hat getan, was vielleicht
kein anderer Mann in England so schnell und
so überzeugend fertig gebracht hätte. Er hat
mit einem einzigen Strich die beiden Staats-
haushalte 1931/32 und für 1932/33 ins Gleich-
gewicht gebracht. England wird lange an
der Auswirkung der Ersparnisse und neuen
Steuern zu leiden haben, aber es steht jetzt
wenigstens auf festem Boden.

Man muß eine Danksagung vor einem
Hause haben, das sich noch vor Wochen reich geglaubt
hat und heute die Erkenntnis hat, daß es arm geworden
ist, mit einem entschlossenen Umzug in kleinere
Räumlichkeiten bereitwillig. Durch Snowdens Er-
klärung ist es zum ersten Male bekannt geworden,
wie gewaltig das Defizit im Staatshaushalt ist.

Für das laufende Finanzjahr läßt der
Kanzler den Haushaltsplan auf 74,7 Millionen
Pfund, für 1932/33 auf 170 Millionen Pfund.
Für beide Budgets ist jetzt durch Ersparnisse
und neue Steuern Deckung geschaffen worden.

Die Ersparnisse, die durch Notverordnungen
durchgeführt werden sollen, werden im laufenden
Jahr etwa 22 Millionen Pfund und im nächsten 70
Millionen Pfund bringen. Sie setzen sich in der
Haushalts- und folgenden Reihen zusammen:

Kürzung der Gehälter für Minister, Ab-
geordnete, Richter, Beamte und die Angehörigen
von Marine, Meer und Luftflotte, weitere Kürzungen
im Haushalt der drei letztgenannten Gruppen der
Verbandsverwaltung, Kürzung des Erziehungsbudgets,
darunter namentlich Lehrergehälter. Weiter
werden eine ganze Reihe von Subsidien, die die
Regierung den Unterebenen, Institutionen und
ähnlichen Einrichtungen zahlt, gekürzt werden
begonnen, ganz zurückgezogen.

Die größten Ersparnisse werden jedoch in der
Finanzierung der Arbeitslosenunterstützung
erzielt werden. Die Höhe der Unterstüfung
wird im Durchschnitt um 10 s. 6. gekürzt,
die Beiträge der beschäftigten Arbeiter etwa
in der gleichen Höhe gesteigert.

Die gesamte Ersparnis wird für das Finanzjahr
1932/33 auf fast 90 Millionen Pfund geschätzt. Weiter
wird der sogenannte Strachenfonds abge-
schafft, in den die Regierung beispielsweise die
Automobilsteuer abgelegt hat. Dadurch werden für
allgemeine Haushaltszwecke fast 8 Millionen Pfund
frei. Ferner wird durch Kürzung der Einzahlungen
an die Tilgungskasse für die schwedende Schuld der
Reichs von 157 Millionen Pfund in diesem und 20
Millionen Pfund im nächsten Jahr frei gemacht. Ein-
schließlich dieser Maßnahme betragen die Ersparnisse
für beide Haushaltsjahre insgesamt 125,7 Millionen
Pfund. Um zu den neuen Steuern zu kommen,
die insgesamt für die beiden in Frage kommenden
Finanzjahre 122 Millionen Pfund einbringen
werden, ist zunächst die harte Erhöhung der Einkom-
mensteuer zu erwähnen. Am besten wird dies viel-
leicht an

einem konkreten Beispiel

Kor. Eine Familie mit einem Einkommen, das ein Jahres-
einkommen von 6000 Mark hat, braucht keine Ein-
kommensteuer zu bezahlen. Dagegen beträgt die
Steuer für die gleiche Familie mit einem Einkom-
men von 12 000 Mark jährlich nach dem alten
Satz 425 Mark, nach dem neuen Satz 965
Mark jährlich. Je höher die Einkommen werden,
desto höher wird auch die Erhöhung der Ein-
kommensteuer. Die höhere Einkommensteuer für
große Einkommen wird gleichzeitig um 10 s. 6. er-
höht. Diese direkten Steuern werden im Laufe des
kommenden Jahres 29 Millionen Pfund und im
nächsten Jahre 51,5 Millionen Pfund einbringen.

Man sieht, daß diese Erhöhung durchgeföhrt
wurde, ohne die kleineren Einkommen
zu berühren. Dies ist zweifellos der Erfolg
Snowdens und MacDonalds, der allein
schon ihr Verbleiben im Kabinett rechtfertigt.

Vom Unterhaus angenommen

— London, 11. Sept. Das Unterhaus hat heute
gegen Widerstand ohne Abstimmung die von
Snowden unterbreiteten Haushaltsvorlagen,

Vom Krieg der Zukunft

Rückblick auf die italienischen Luftmanöver

Von unserem römischen Vertreter

Mit einer gewaltigen Luftparade, an der rund
500 Flugzeuge teilgenommen haben und der eine
Parade der Wasserflugzeuge voranzog, war
haben dieser Tage in Ferrara die großen italia-
nischen Luftmanöver ihren Abschluß gefunden. Es
erscheint wie eine Vorbedeutung, daß sich bei dieser
Parade ein Unfall ereignet hat, der Opfer unter
der Zivilbevölkerung forderte. Bei den
Manövern selbst, in denen hunderte von Flugzeugen
Tag und Nacht, über See, Land, Gebirge die schwe-
rsten Manöver ausführten, ist nur ein einziger
Militärflieger ums Leben gekommen. Dagegen sind
in Ferrara drei Zivilpersonen getötet, drei schwer
verletzt worden. Wenn man den Ablauf der italia-
nischen Luftmanöver verfolgt hat, so hat man den
Eindruck, daß es auch in einem wirklichen Kriege so
sein kann, daß der Krieg der Zukunft für die
unbeteiligten Bürger gefährlicher ist
als für den Soldaten.

Das hat vielerlei Gründe. Die italienischen
Militärs glauben an den Angriff. Sie sind
der Meinung, daß der Stellungskrieg, die
große Heillosigkeit des Weltkrieges, bereits der Ver-
gangenheit angehört. Der junge General
Grasiani hat jüngst in einem Artikel, den die
„Nuova Antologia“ veröffentlichte, erklärt, er glaube
nicht an den Krieg des Schlangens-Aufstehens.
Die Flugzeuge mit ihren ungeschwungenen Ge-
wehrgeschützen, Auto und Motorrad, die rasche Vorwärts-
bewegung ganzer Truppenkolonnen erlauben, lassen er-
warten, daß der Krieg der Zukunft wieder ein
Krieg des Angriffes sein werde. Und es sei deswegen
für den Soldaten von heute eine Notwendigkeit, sich
nicht auf den Krieg des Schlangens-Aufstehens ein-
zustellen, der eine unerbittliche Qual für die Masse
der Kämpfer würde, der ganze Völker der Gefahr
schwerer wirtschaftlicher und sozialer Krisen aus-
setzen würde, sondern an den „dynamischen Krieg“
zu glauben, an den Krieg, der zu einer raschen Ent-
scheidung führt.

Der Kolonialminister, General de Bono, hat
diesen Standpunkt Grasiani in einem andern Ar-
tikel teilweise zu widerlegen versucht. Zwar werde
die Luftflotte dem Krieg der Zukunft sofort bei Be-
ginn ein lebhaftes Angriffstempo geben und ver-
suchen, die Luftflotte des Feindes zu zerstören und
sowie Schrecken unter die Zivilbevölkerung zu den,
daß eine reguläre Mobilisierung unmöglich würde.
Aber de Bono glaubt nicht, daß der Krieg der Zu-
kunft so schnell sein werde, wie man ihn heute im
allgemeinen malt. Er schreibt: „Wir können nicht
voraussehen, welche die Wirkung des Luftkrieges in
Betracht sein wird. Aber ich glaube, daß man
allen apokalyptischen Visionen davon enttarren hat.
Vor dem Kriege war die allgemeine Meinung ver-
breitet, ein europäischer Krieg könne nicht lange
dauern. Statt dessen hat er fast fünf Jahre gedauert.
Es ist anzunehmen, daß nicht einmal die härteste Luft-
flotte das Leben einer Nation retten kann. Denn
die Zeit, in der die Luftflotte einer Partei den
Himmel beherrschen kann, wird ziemlich kurz sein, da
auch die feindliche Luftflotte durch Vernichtung von
Menschen und Maschinen ausmanövriert sein wird, sich
zurückziehen, um neue Kräfte zu sammeln.“ De
Bono glaubt, daß dann die Stunde der stehen-
den Veeze gekommen ist. Und er zweifelt, daß in
diesem Fall die Entscheidung ebenso rasch fallen wird,
wie im Luftkampf.

Wie haben also hier zwei sehr verschiedene Töden.
Die beiden italienischen Generale sind sich einig da-
über, daß der Bewegungskrieg in Zukunft eine
große Rolle spielen wird. Aber während Grasiani
an eine rasche Entscheidung glaubt, hält es de Bono
für möglich, daß auf den Luftkrieg der Landkrieg
folgen könne, daß inzwischen die Luftflotten neue
Kräfte sammeln können und daß der Kampf wieder
von vorn beginnt. Viel Polemik zwischen den
beiden italienischen Generalen ist deswegen so be-
sonders interessant, weil sie den großen italienischen
Luftmanövern unmittelbar voranging. Wenn haben
nun die Manöver Recht gehabt? Ganz ohne
Zweifel dem General Grasiani.

Der- und Mittelitalien waren Kriegsgelände. Die
Grenze zwischen dem Gebiet der Partei A und der
Partei B lief über die Römische Apennin, von
Viterbo an der westlichen Küste bis nach
Velletri an der Adriaküste. Mailand war die Hauptstadt

Beseitigung des Kleinverkaufs auf dem Großmarkt

Klein- und Großhandel sind gegen den jetzigen unhaltbaren Zustand

Der Kampf um die Beseitigung des Kleinverkaufs auf dem Großmarkt ist nun auf der ganzen Linie entschieden. Die Marktordnung, die in der letzten Stunde des Großmarktes einen Kleinverkauf gehalten, wird täglich unhaltbarer. Die Kleinhändler leben in ihrer Existenz bedroht. Der Untergang ihres Berufsstandes ist unaufhaltsam, wenn nicht bald eine gezielte Milderung des jetzt bestehenden Zustandes herbeigeführt wird. Die Sache ist insofern für charakteristisch, als sich

der Großhändlerverband mit dem Klein- händler-Verband solidarisch erklärt und selbst auf Milderung der Marktordnung dringt. Die Vertretung wird lediglich durch die beiden letz- ten hervorgehoben, die sich als Großhändler auf- stellen und nach Schluß des Großmarktes sich in Kleinhandel verwan- deln. Einmündigkeit ist gegeben, die diese sogenannten Großhändler zum größten Teil von außen kommen, auf dem Groß- markt ihre Waren kaufen, bei Marktbeginn großieren und später detailieren. Unverständlich bleibt es, daß ein solches Vorgehen die Stadt dem Tragen des wahren Lasten Handels noch nicht nachgeben und im Schutz des Mannheimer Neuzugabenden Ge- werks übernehmen hat.

Um nun die Angelegenheit in Ruhe zu bringen, hat der Verein der selbständigen Ob- jekt- und Gewerkschaftler für gestern nachmittag in den Großen Saal eine

Protestversammlung

abgehalten. Bei der Eröffnung stellte der 1. Vor- sitzende Georg Heffrich fest, daß lediglich die Einzelkäufer sich heute vertreten lassen, während die Stadt abgelenkt habe, zu erscheinen. Auch das Bezirksamt und der Gewerkschaftsbund seien ein- geladen worden, hätten es aber nicht für nötig ge- halten, Vertreter zu entsenden. Der Syndikus des Bezirks, Rechtsanwalt Dr. Simon, schilderte die jetzige Vertikung des Großmarktes nach dem Neu- zugabensplan eingerichteten Situation und verheißte nicht, daß viele Kleinhändler gezwungen sein werden, im Winter ihren Marktstand aufzugeben. In manchen Markttagen nicht einmal die Hälfte der Waren kommt. Die jetzige Marktordnung ist den Klein- händlern aufgegeben worden. Es ist Aufgabe der Stadt, diese möglichst rasch zu ändern. Es muß sichergestellt werden, daß von solchen Leuten detailliert wird, die nicht einmal Großhändler sind. Nachgewiesen ist, daß das laufende Publikum keinen Vorteil von dem Kleinverkauf auf dem Großmarkt hat, denn die Ware, die nach 8 Uhr zu haben ist, ist qualitativ nicht mit der von den Kleinhändlern feilgebotenen Ware zu vergleichen. Der Einwand von der zu schaffenden Möglichkeit für unverkaufte Ware nach Schluß des Großmarktes ist unbillig, denn den Klein- händler fragt nach Marktluß aus niemand, weil er von seiner nicht abgesetzten Ware wieder zu noch Hause nehmen muß.

Im Anschluß an diese Ausführungen betonte der Heffrich nochmals, daß die Beseitigung des Kleinverkaufs auf dem Großmarkt nicht zu Lasten der Konsumenten gehen soll, denn es liegt den Klein- händlern fern, Waren zu teuren Preisen an das Publikum abzugeben. Auf dem Großmarkt ist es oft schwer verkauft worden, als auf dem Klein- markt. Vor allem muß darauf hingewiesen werden, daß die Hausfrauen sich im Irrtum befinden, wenn sie glauben, daß auf dem Großmarkt direkt von den Händlern gekauft werden könne. Ein ungehindertes Geschäft macht aus einer Händlerin noch lange keine Hausfrau.

Für den Großhändlerverband sprach Herr M., der betonte, daß der eingeschlagene Weg richtig sei. Ein Erfolg sei jedoch kaum zu erwarten, da man in der Stadt keine Erfahrungen mit der Sache gemacht habe. W. Pross, der Großhändler sind für kleine Großhändler, die durchweg die Markt- ordnung übertraten. Um eine Milderung herbei- zuführen, müßte Selbsthilfe eintreten. Kommen ist

der Sonntag dieser kleinen Großhändler, die nicht einmal ihre Steuern in Mannheim bezahlen. Der Großhändlerverband fordert selbst einen Großmarkt- schluß um 8 Uhr und wendet sich gegen den Klein- verkauf auf dem Neuzugabensplan.

In der anschließenden Diskussion ging es sehr leb- haft und zum Teil sehr erregt zu. Man konnte sich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Verhältnisse wirklich unhaltbar geworden sind und für baldige Abhilfe verlangt werden muß. Es scheint tatsächlich Händler zu geben, die auf dem Neuzugabensplan von 8 bis 8 Uhr Großhändler, von 8 bis 9 Uhr Detailisten und anschließend von 9 bis 1.15 Uhr auf dem Markt- stand Detailisten sind. In diesem Zusammenhang wurden Dinge erwähnt, die ebenfalls einer Abhilfe bedürfen. Es wird zweifelhaft sein, daß die zustän- digen Stellen einmal ernsthaft mit den Markt- händlern verhandeln, denn es ist gar nicht so ausgeschlo- sen, daß wenn die Dinge auf die Spitze getrieben werden, die Kleinhändler aus Selbsthilfe mit ihren Handlungen einzeln auf den Markttag auf den Neuzugabensplan ziehen und dort detaillieren. Der Vorschlag, mit dem Verband geschlossen nach dem Jahreskongress zu marschieren, war zwar nicht ernst gemeint, könnte aber dennoch einmal verwirklicht werden, wenn die Verhältnisse nicht bald anders wer- den. Immer wieder wurde betont, daß das laufende Publikum keinen Vorteil von dem Verkauf auf dem Großmarkt hat.

Die weiteren Erörterungen sind in der nachstehen- den

Entscheidung

niederzulegen, die einstimmig von den Kleinhändlern und Großhändlern angenommen wurde:

Heimkehr aus der Sommerfrische

Wie man die Sache auch dreht und wendet, Einmal ist jeder Urlaub beendet, Die längsten Ferien kommen zum Schluß Und das Leben kommt wieder mit hartem Mut.

Und dennoch — wach! Das Leben — Es dabei wieder die erste Nacht Im eigenen Bett verbracht; Der Morgenkaffee ist auch nicht ohne,



Dem Mutter spendiert 'ne extra Bohne, Und die Brötchen sind so frisch wie die Zeitung, Dem Knecht sich wieder froh überläßt, ... Kurzum, es ist schön im eigenen Bett!

Mittags aber gibt's Hausmannstut, Zwar nicht mit Pommes frites und auch nicht vom Rest,

Dafür etwas Terbes, so was mit Soes, Und das Leben hat wieder Sinn und Zweck, Und Tante Vasa kommt mal eben, Um nachzufragen, ob wir alle noch leben: „Na, ihr wart ja auf dem Band — Mein Kinder, seid ihr immerverbrannt, Ich hält' auch fast nicht wiedererkannt; Die Ferien sind euch ja glänzend bekommen, Ich glaub', die Mama hat auch angenommen — Vermutlich so fünf, sechs Pfündchen!“

Die arme Mama zählt ihr letztes Stündchen, Dafür hat sie sich nun abstrapaziert Und ist täglich spaziert, Sogleich nach Tisch — 's war fürchterlich! Die kleinen Spielchen sind jetzt neu, Die Kinder sitzen mit viel Geschrei Sich darüber her, Sogar auf die Schule fern'n sich die Kinder, Ich glaube, die lieben Eltern nicht minder.

Dann packt man die überzogenen Bekleidungs, Mit dem Koffer: „Du siehst, daß ich an dich denke“, Aus und verteilt sie, was Freunde spendet, Was selber nur mit mir Kerper endet! Am Abend aber schlüpfst der Papa In den Rod Und die Mama Reicht ihm den Stock Und mahnt mit gewöhnlichem Klang: „Mach wahr, du bleibst doch nicht allzulang?“ Dann füllt sie beiseite ins Bett — Die Kinder schlafen — Ihr letzter Gedanke: „Es war zwar sehr nett, Aber am liebsten ist's doch zu Hause!“ F. L.

* Die zweite Sonnenfinsternis 1931 findet am 12. September von 3 Uhr 18 Min. bis 6 Uhr 9 Min. statt und ist sichtbar auf Alaska, auf dem nördlichen Teil der Eskimowüste und den benachbarten Gebieten des nördlichen Bismarck- und des Stillen Ozeans. Diese Sonnenfinsternis erreicht nur den Betrag von ein Zwanzigstel des Sonnen- durchmessers.

Die Sparmaßnahmen der Stadtverwaltung

Das städtische Nachrichtenamt teilt mit: In der Tagespresse sind in längerer Zeit mehrere Veröffentlichungen erschienen, die sich mit einzelnen der geplanten Sparmaßnahmen der städtischen Verwaltung und den künftigen Betriebsverhältnissen befassen. Der Oberbürgermeister hat vor 14 Tagen dem Stadtrat und durch die Presse auch der Öffentlichkeit Kenntnis von den Grundzügen der von ihm geplanten Sparmaßnahmen gegeben. Mittlerweile hat der Stadtrat über diese Maßnahmen, nämlich der Kündigung von 50 entbehrlichen Angestellten der Straßenbahn, seine Zustimmung erteilt.

Angrund dieser Tatsache hat der Oberbürgermeister vorläufig davon absehen müssen, eine Beschlußfassung über die anderen in Aussicht genommenen Sparmaßnahmen im Stadtrat herbeizuführen, da nach seiner Meinung die Sparmaßnahmen ein Ganzes bilden und sich insbesondere auf verhältnismäßig Gebiet nicht einseitig auswirken dürfen. Für den Entschluß des Oberbürgermeisters, die Entscheidung am kurze Zeit hinauszuverlegen, war mitbestimmend, daß noch nicht feststeht, ob und welche Sparmaßnahmen das Land Baden aufgrund der Reichsregierung Notverordnung den Gemeinden ausdrücklich vorschreiben wird. Sobald sich die Besem- lung überblicken läßt, wird sich die Stadtverwaltung mit den Einrichtungen, die gegen einzelne Teile des städtischen Sparprogramms insoweit in der Öffentlichkeit erhoben worden sind, auseinandersetzen.



Hans Silber, der Hauptdarsteller des ab heute im „Anteater“ zur Aufführung gelangenden Films „Gedanken und Romie Carlo“.

Immer noch Hochwasser

Obgleich seit einigen Tagen keinerlei Niederschläge mehr eingetreten sind, geht der hohe Wasserstand der Elbe auffallend langsam zurück. Das Hochwasser ist auf beiden Seiten noch auf weite Strecken überflutet und auch der Baldpark ist überall noch Bruchwasserstellen. Die vorderen Wege des Waldparks sind immer noch gesperrt und liegen zum Teil tief unter Wasser. Das Strandbad ist auch heute noch nicht freigegeben worden, da erst ein kleiner Teil des Betonstreifens in der Mitte des Bades aus dem Wasser ragt. Der Zugang zu den Restaurants ist nur durch die räumlichen Wege möglich. Die gestern geschickten Beförderungsmittel konnten ihre Tätig- keit wieder einleiten, da der überflutete Wegweg inzwischen wasserfrei und trocken geworden ist. Soweit bis jetzt festzustellen war, hat das Hochwasser im Strandbad keinen besonderen Schaden angerichtet. X

September-Gross-Verkauf

Vom 11. - 21. September

Schlag auf Schlag folgen unsere unerhört billigen Angebote!

Unsere Fenster sagen alles!

Tack

DAS GROSSE HAUS DER KLEINEN PREISE



Verkaufsstelle
Conrad Tack & Co. G. m. b. H. Mannheim, S 1, 7, breite Straße
Ludwigstraße, Ludwigstraße 22. Fernspr. 225 34

Unsere Schöner!
Origin. Goodyear Welt.
Herr-Holtschuh in schwarz
u. braun mit Boxkoff und Lack

Mannheimer Bezirksrat in Schwetzingen

Im Rathausaal in Schwetzingen hielt der Bezirksrat Mannheim am Donnerstag vormittag eine außerordentliche Sitzung ab, der eine Tagesliste nach Osterheim und ein Unfalltermin in der Oberrealsschule vorausgingen. Einige Osterheimer Bürger hatten gegen die Abwägung der Verfallskosten der verlängerten Auguststraße auf die Angrenzzer Einspruch erhoben, gegen Meiser aber in der Sitzung wieder zurück, nachdem sich der Bürgermeister von Osterheim vorbehaltlich der Genehmigung des Gemeinderats mit einem repräsentativen Ausschuss einverstanden erklärt. Ferner kam ein Fall für den Bezirksrat zur Verhandlung. Es handelt sich um eine von Mannheim-Meinan nach Brühl verzogene Familie, die pflichtwidrig ist. Die Nebennahme der Verfallskosten durch die Stadt Mannheim oder durch die Gemeinde Brühl soll durch Beweisführung geregelt werden.

Ein dienstpolitischer Verleumdungs gegen den Bademeister G. Sch. in Schwetzingen bildete den Hauptinhalt der Tagesordnung.

Zwischen Gemeinderatsbeschluss vom 9. Mai 1937 wurde Sch. dienstlos mit der Begründung, daß er durch große Fahrlässigkeit eine schwere Verletzung der beiden Niederdruckpumpenstellen der Oberreal-

schule und des Volkstheaters verschuldet und der Gemeinde durch die Verfallung eines Schades von etwa 1000 M verursacht habe. Die beiden Räder brannten in der Nacht zum 11. Januar d. J. vollkommen aus, da Pfeifen und Rauchschieber der Ventile vollkommen verstaubt und die Ventile nicht mehr funktionierten. Der Bademeister bestritt die Fahrlässigkeit und wies auf die Sachverständigenbescheinigung hin. Bürgermeister Dr. Treutmann vertrat nach Beratung der Beschlüsse und Sachverständigen die Einlassung durch den Gemeinderat. Ein Sachverständiger sei bei den Sachverhältnissen unzulässig. Vielmehr habe Sch. aus Versehen die Ventile offen gelassen. Der Bademeister wies auf seine 10jährige Dienstzeit an den Rädern hin und betonte, daß er sich seinerlei Fahrlässigkeit überhaupt nicht schuldig fühlen könne. Der Bezirksrat ist sich der Meinung an, daß der Schaden nicht durch einen Dritten verursacht sei, sondern daß Sch. einer großen Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe. Regierungsrat Reumüller als Vorsitzender vertrat nach eingehender Beratung die Aufhebung des Gemeinderatsbeschlusses, so daß der Bademeister mit einem Verweis wegen großer Fahrlässigkeit davongehet.

Die Kapelle von Straßheim

Bei der Eingemeindung von Straßheim, der fünf Gemarkungen, die weit draußen am Nordrande der Mannheimer Gemarkung liegen, haben wir auch der Kapelle mit Wort und Bild gedacht, in der heute noch Gottesdienst gehalten wird. Das Kirchengelände ist in den letzten Wochen restauriert worden. Das Innere nimmt sich in den Hauptfarben Blau und Grün recht sehr hübsch aus. Das Straßheimer auf allem Kulturleben errichtet wurde, geht aus Händen hervor, die neuerdings bei Grabungen gemacht wurden. Aufgehoben unterirdische Gänge, die angenommen sind, kommen aus der Römerzeit. Da die Straßheimer im 10. u. 11. Jahrhundert lebten, wird nur einmal im Monat in der Kapelle Gottesdienst gehalten. Da die Kapelle 100 Jahre alt ist, kann sie mancherlei aus der Vergangenheit erzählen. Auch die Grabsteine des Friedhofes, auf dem die früheren Besitzer und Pächter der fünf Dörfer mit ihren Angehörigen ruhen, weisen durch ihre Inschriften auf das Alter der Kapelle hin. Wer einen schönen Überblick zu einem Teil von Straßheim benötigt, wird schließlich, bei ein Spaziergang von Bierheim oder Waldheim aus recht lohnend sein.

* Arztwechsel im Heinrich-Vons-Krankenhaus. Anfang September ist Dr. Heinrich Dersch von seiner Tätigkeit als leitender Arzt der inneren Abteilung des Heinrich-Vons-Krankenhauses zurückgetreten. Er verließ diese Stelle seit Gründung des Hauses, November 1927. Dr. Dersch war während der langen Jahre unermüdlich in ungenügender und außerordentlich weite im Dienste dieses Hauses und zum Wohle der Kranken tätig. Das Krankenhaus bedauert sein Ausscheiden mit dem Gefühl der tiefsten Dankbarkeit für seine wertvolle Mitarbeit. An seine Stelle ist als Oberarzt für die innere Abteilung Dr. Fritz D. C. Böhmer für innere Krankheiten, getreten.

* Pechschicksal der Eisenwerke. In der Donnerstag-Vormittags-Sitzung wurden von größeren Gewinnen ausgeteilt 2 Gewinne zu je 200 000 M auf die Nr. 141 854, 2 Gewinne zu je 25 000 M auf die Nr. 39 398, 2 Gewinne zu je 10 000 M auf die Nr. 218 085, 2 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 46 812, 70 794, 80 288, 105 869, 18 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 51 300, 92 777, 101 541, 130 577, 148 550, 201 709, 217 191, 222 544, 222 822, in der Nachmittags-Sitzung: 19 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 23 761, 30 421, 225 368, 274 390, 326 511, 368 799, 24 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 58 179, 75 905, 85 027, 120 904, 124 634, 160 050, 217 322, 248 602, 217 380, 247 126, 247 680, 267 500. (Ohne Gewähr.)

* Kreiswechsel im Heinrich-Vons-Krankenhaus. Anfang September ist Dr. Heinrich Dersch von seiner Tätigkeit als leitender Arzt der inneren Abteilung des Heinrich-Vons-Krankenhauses zurückgetreten. Er verließ diese Stelle seit Gründung des Hauses, November 1927. Dr. Dersch war während der langen Jahre unermüdlich in ungenügender und außerordentlich weite im Dienste dieses Hauses und zum Wohle der Kranken tätig. Das Krankenhaus bedauert sein Ausscheiden mit dem Gefühl der tiefsten Dankbarkeit für seine wertvolle Mitarbeit. An seine Stelle ist als Oberarzt für die innere Abteilung Dr. Fritz D. C. Böhmer für innere Krankheiten, getreten.

* Pechschicksal der Eisenwerke. In der Donnerstag-Vormittags-Sitzung wurden von größeren Gewinnen ausgeteilt 2 Gewinne zu je 200 000 M auf die Nr. 141 854, 2 Gewinne zu je 25 000 M auf die Nr. 39 398, 2 Gewinne zu je 10 000 M auf die Nr. 218 085, 2 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 46 812, 70 794, 80 288, 105 869, 18 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 51 300, 92 777, 101 541, 130 577, 148 550, 201 709, 217 191, 222 544, 222 822, in der Nachmittags-Sitzung: 19 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 23 761, 30 421, 225 368, 274 390, 326 511, 368 799, 24 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 58 179, 75 905, 85 027, 120 904, 124 634, 160 050, 217 322, 248 602, 217 380, 247 126, 247 680, 267 500. (Ohne Gewähr.)

* Kreiswechsel im Heinrich-Vons-Krankenhaus. Anfang September ist Dr. Heinrich Dersch von seiner Tätigkeit als leitender Arzt der inneren Abteilung des Heinrich-Vons-Krankenhauses zurückgetreten. Er verließ diese Stelle seit Gründung des Hauses, November 1927. Dr. Dersch war während der langen Jahre unermüdlich in ungenügender und außerordentlich weite im Dienste dieses Hauses und zum Wohle der Kranken tätig. Das Krankenhaus bedauert sein Ausscheiden mit dem Gefühl der tiefsten Dankbarkeit für seine wertvolle Mitarbeit. An seine Stelle ist als Oberarzt für die innere Abteilung Dr. Fritz D. C. Böhmer für innere Krankheiten, getreten.

* Pechschicksal der Eisenwerke. In der Donnerstag-Vormittags-Sitzung wurden von größeren Gewinnen ausgeteilt 2 Gewinne zu je 200 000 M auf die Nr. 141 854, 2 Gewinne zu je 25 000 M auf die Nr. 39 398, 2 Gewinne zu je 10 000 M auf die Nr. 218 085, 2 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 46 812, 70 794, 80 288, 105 869, 18 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 51 300, 92 777, 101 541, 130 577, 148 550, 201 709, 217 191, 222 544, 222 822, in der Nachmittags-Sitzung: 19 Gewinne zu je 5000 M auf die Nr. 23 761, 30 421, 225 368, 274 390, 326 511, 368 799, 24 Gewinne zu je 3000 M auf die Nr. 58 179, 75 905, 85 027, 120 904, 124 634, 160 050, 217 322, 248 602, 217 380, 247 126, 247 680, 267 500. (Ohne Gewähr.)

Abenteuer in Mailand

Stimme von Jo Hanns Müller

„Und das soll ich Ihnen glauben?“ Er blickte sich vor. Seine großen, harten Hände schlossen sich fest. „Ja, das sollen Sie mir glauben.“ Sie lächelte. Ihr schönes, blaues Gesicht glitzerte unglücklich. „Sie kennen mich seit einer Stunde. Sie bringen zu mir in das leere Hotel, helfen mir kurz vor und befragen sofort, mit Ihrer Hilfe zu befragen. Sie müssen mir schon gestatten, daß mich Ihre alten Gesellen und gewöhnliche Mat aber auf ein langes Abenteuer als auf eine große Liebe schicken.“

„Er sah seine Uhr. „In ungefähr zehn Minuten.“ „Sie fahren weiter.“ „Ja, nach Hause.“ „Dann muß ich Sie warnen. Ich lehre auch nach Hause. Sie können Sie beim Wort nehmen und von Ihnen einige Worte verlangen, wo Sie nur Stunden zu geben denken.“ „Er sah sie lange an. Unversichtlich sagte er: „Wollen Sie rufen?“ „Gern.“

„Er sah seine goldene Dose aus der Tasche und zeigte sie hinüber. „Nein — nehmen Sie von der anderen Seite.“ „Sie sah kurz auf. „Bovette.“ „Dante“, sagte sie laut und nahm eine der angebotenen Zigaretten. „Wenige Minuten vergangen in Schweigen. Der Zug veranlagte seine Fahrt.“ „Wichtig sprang er auf: „Wollen Sie nicht schnell das Fenster öffnen? Mir ist nicht gut. Die Zigarette! Was ist das nur?“ — die Zigarette.“ — Sie sah ihm nach, wie er sich zurück. Unwillkürlich nahm er ihr die Zigarette aus der Hand und warf sie zum Fenster hinaus.“

„Vor dem Verwaltungsbüro des Bahnhofs Mailand hatte sich eine neuartige Szene. Man war einer halbbohnenartigen Dame gefolgt, die von zwei Schutzpolizisten auf dem Zug wieder abgetragen wurde. Hinter ihr ging aufgeregt ein überaus eleganter Herr, der dauernd auf den Zugführer einwirkte.“

Familienchronik

* 78. Geburtstag. Am vorigen Sonntag feiert Herr Josef Reitz, im Alter des fast 79. Jahren stehenden, seinen 78. Geburtstag, seinen 78. Geburtstag. * Dienstreise. Sein jüngstes Enkelkindchen Frau Auguste Reitz, 12 Jahre alt, wird nach Berlin, um bei der Kaiserin zu dienen, in Berlin, um bei der Kaiserin zu dienen. * Kurzweiliger Hochzeitsfeier. Von nächster Woche ab, werden bei der Oberbürgerlichen Eisenbahn AG. Kurzweiliger Hochzeitsfeier für drei Tage veranstaltet. Diese Veranstaltung erstreckt sich auf die gesamte Strecke im Strohbohrerwerk zwischen Mannheim und Weinsheim. * Um die Wiedererrichtung des hiesigen Altimeterhofes. Die Handelskammer Karlsruhe erklärt sich mit der von der Reichsbahn beschlossenen Einweisung von Reg. und Bezirksstellen mit einigen Veränderungen einverstanden. Sie ist aber der Ansicht, daß gleichzeitig mit allem Nachdruck die Wiedererrichtung des früher in Baden außerordentlich beliebten Altimeterhofes erstrebt werden soll.

Tageskalender

Freitag, 11. September

Nationaltheater: „Molière“, Schauspiel von Victor Hugo. 8 Uhr. 10 Uhr. 12 Uhr. 15 Uhr. 18 Uhr. 20 Uhr. 22 Uhr. 24 Uhr. 26 Uhr. 28 Uhr. 30 Uhr. 32 Uhr. 34 Uhr. 36 Uhr. 38 Uhr. 40 Uhr. 42 Uhr. 44 Uhr. 46 Uhr. 48 Uhr. 50 Uhr. 52 Uhr. 54 Uhr. 56 Uhr. 58 Uhr. 60 Uhr. 62 Uhr. 64 Uhr. 66 Uhr. 68 Uhr. 70 Uhr. 72 Uhr. 74 Uhr. 76 Uhr. 78 Uhr. 80 Uhr. 82 Uhr. 84 Uhr. 86 Uhr. 88 Uhr. 90 Uhr. 92 Uhr. 94 Uhr. 96 Uhr. 98 Uhr. 100 Uhr. 102 Uhr. 104 Uhr. 106 Uhr. 108 Uhr. 110 Uhr. 112 Uhr. 114 Uhr. 116 Uhr. 118 Uhr. 120 Uhr. 122 Uhr. 124 Uhr. 126 Uhr. 128 Uhr. 130 Uhr. 132 Uhr. 134 Uhr. 136 Uhr. 138 Uhr. 140 Uhr. 142 Uhr. 144 Uhr. 146 Uhr. 148 Uhr. 150 Uhr. 152 Uhr. 154 Uhr. 156 Uhr. 158 Uhr. 160 Uhr. 162 Uhr. 164 Uhr. 166 Uhr. 168 Uhr. 170 Uhr. 172 Uhr. 174 Uhr. 176 Uhr. 178 Uhr. 180 Uhr. 182 Uhr. 184 Uhr. 186 Uhr. 188 Uhr. 190 Uhr. 192 Uhr. 194 Uhr. 196 Uhr. 198 Uhr. 200 Uhr. 202 Uhr. 204 Uhr. 206 Uhr. 208 Uhr. 210 Uhr. 212 Uhr. 214 Uhr. 216 Uhr. 218 Uhr. 220 Uhr. 222 Uhr. 224 Uhr. 226 Uhr. 228 Uhr. 230 Uhr. 232 Uhr. 234 Uhr. 236 Uhr. 238 Uhr. 240 Uhr. 242 Uhr. 244 Uhr. 246 Uhr. 248 Uhr. 250 Uhr. 252 Uhr. 254 Uhr. 256 Uhr. 258 Uhr. 260 Uhr. 262 Uhr. 264 Uhr. 266 Uhr. 268 Uhr. 270 Uhr. 272 Uhr. 274 Uhr. 276 Uhr. 278 Uhr. 280 Uhr. 282 Uhr. 284 Uhr. 286 Uhr. 288 Uhr. 290 Uhr. 292 Uhr. 294 Uhr. 296 Uhr. 298 Uhr. 300 Uhr. 302 Uhr. 304 Uhr. 306 Uhr. 308 Uhr. 310 Uhr. 312 Uhr. 314 Uhr. 316 Uhr. 318 Uhr. 320 Uhr. 322 Uhr. 324 Uhr. 326 Uhr. 328 Uhr. 330 Uhr. 332 Uhr. 334 Uhr. 336 Uhr. 338 Uhr. 340 Uhr. 342 Uhr. 344 Uhr. 346 Uhr. 348 Uhr. 350 Uhr. 352 Uhr. 354 Uhr. 356 Uhr. 358 Uhr. 360 Uhr. 362 Uhr. 364 Uhr. 366 Uhr. 368 Uhr. 370 Uhr. 372 Uhr. 374 Uhr. 376 Uhr. 378 Uhr. 380 Uhr. 382 Uhr. 384 Uhr. 386 Uhr. 388 Uhr. 390 Uhr. 392 Uhr. 394 Uhr. 396 Uhr. 398 Uhr. 400 Uhr. 402 Uhr. 404 Uhr. 406 Uhr. 408 Uhr. 410 Uhr. 412 Uhr. 414 Uhr. 416 Uhr. 418 Uhr. 420 Uhr. 422 Uhr. 424 Uhr. 426 Uhr. 428 Uhr. 430 Uhr. 432 Uhr. 434 Uhr. 436 Uhr. 438 Uhr. 440 Uhr. 442 Uhr. 444 Uhr. 446 Uhr. 448 Uhr. 450 Uhr. 452 Uhr. 454 Uhr. 456 Uhr. 458 Uhr. 460 Uhr. 462 Uhr. 464 Uhr. 466 Uhr. 468 Uhr. 470 Uhr. 472 Uhr. 474 Uhr. 476 Uhr. 478 Uhr. 480 Uhr. 482 Uhr. 484 Uhr. 486 Uhr. 488 Uhr. 490 Uhr. 492 Uhr. 494 Uhr. 496 Uhr. 498 Uhr. 500 Uhr. 502 Uhr. 504 Uhr. 506 Uhr. 508 Uhr. 510 Uhr. 512 Uhr. 514 Uhr. 516 Uhr. 518 Uhr. 520 Uhr. 522 Uhr. 524 Uhr. 526 Uhr. 528 Uhr. 530 Uhr. 532 Uhr. 534 Uhr. 536 Uhr. 538 Uhr. 540 Uhr. 542 Uhr. 544 Uhr. 546 Uhr. 548 Uhr. 550 Uhr. 552 Uhr. 554 Uhr. 556 Uhr. 558 Uhr. 560 Uhr. 562 Uhr. 564 Uhr. 566 Uhr. 568 Uhr. 570 Uhr. 572 Uhr. 574 Uhr. 576 Uhr. 578 Uhr. 580 Uhr. 582 Uhr. 584 Uhr. 586 Uhr. 588 Uhr. 590 Uhr. 592 Uhr. 594 Uhr. 596 Uhr. 598 Uhr. 600 Uhr. 602 Uhr. 604 Uhr. 606 Uhr. 608 Uhr. 610 Uhr. 612 Uhr. 614 Uhr. 616 Uhr. 618 Uhr. 620 Uhr. 622 Uhr. 624 Uhr. 626 Uhr. 628 Uhr. 630 Uhr. 632 Uhr. 634 Uhr. 636 Uhr. 638 Uhr. 640 Uhr. 642 Uhr. 644 Uhr. 646 Uhr. 648 Uhr. 650 Uhr. 652 Uhr. 654 Uhr. 656 Uhr. 658 Uhr. 660 Uhr. 662 Uhr. 664 Uhr. 666 Uhr. 668 Uhr. 670 Uhr. 672 Uhr. 674 Uhr. 676 Uhr. 678 Uhr. 680 Uhr. 682 Uhr. 684 Uhr. 686 Uhr. 688 Uhr. 690 Uhr. 692 Uhr. 694 Uhr. 696 Uhr. 698 Uhr. 700 Uhr. 702 Uhr. 704 Uhr. 706 Uhr. 708 Uhr. 710 Uhr. 712 Uhr. 714 Uhr. 716 Uhr. 718 Uhr. 720 Uhr. 722 Uhr. 724 Uhr. 726 Uhr. 728 Uhr. 730 Uhr. 732 Uhr. 734 Uhr. 736 Uhr. 738 Uhr. 740 Uhr. 742 Uhr. 744 Uhr. 746 Uhr. 748 Uhr. 750 Uhr. 752 Uhr. 754 Uhr. 756 Uhr. 758 Uhr. 760 Uhr. 762 Uhr. 764 Uhr. 766 Uhr. 768 Uhr. 770 Uhr. 772 Uhr. 774 Uhr. 776 Uhr. 778 Uhr. 780 Uhr. 782 Uhr. 784 Uhr. 786 Uhr. 788 Uhr. 790 Uhr. 792 Uhr. 794 Uhr. 796 Uhr. 798 Uhr. 800 Uhr. 802 Uhr. 804 Uhr. 806 Uhr. 808 Uhr. 810 Uhr. 812 Uhr. 814 Uhr. 816 Uhr. 818 Uhr. 820 Uhr. 822 Uhr. 824 Uhr. 826 Uhr. 828 Uhr. 830 Uhr. 832 Uhr. 834 Uhr. 836 Uhr. 838 Uhr. 840 Uhr. 842 Uhr. 844 Uhr. 846 Uhr. 848 Uhr. 850 Uhr. 852 Uhr. 854 Uhr. 856 Uhr. 858 Uhr. 860 Uhr. 862 Uhr. 864 Uhr. 866 Uhr. 868 Uhr. 870 Uhr. 872 Uhr. 874 Uhr. 876 Uhr. 878 Uhr. 880 Uhr. 882 Uhr. 884 Uhr. 886 Uhr. 888 Uhr. 890 Uhr. 892 Uhr. 894 Uhr. 896 Uhr. 898 Uhr. 900 Uhr. 902 Uhr. 904 Uhr. 906 Uhr. 908 Uhr. 910 Uhr. 912 Uhr. 914 Uhr. 916 Uhr. 918 Uhr. 920 Uhr. 922 Uhr. 924 Uhr. 926 Uhr. 928 Uhr. 930 Uhr. 932 Uhr. 934 Uhr. 936 Uhr. 938 Uhr. 940 Uhr. 942 Uhr. 944 Uhr. 946 Uhr. 948 Uhr. 950 Uhr. 952 Uhr. 954 Uhr. 956 Uhr. 958 Uhr. 960 Uhr. 962 Uhr. 964 Uhr. 966 Uhr. 968 Uhr. 970 Uhr. 972 Uhr. 974 Uhr. 976 Uhr. 978 Uhr. 980 Uhr. 982 Uhr. 984 Uhr. 986 Uhr. 988 Uhr. 990 Uhr. 992 Uhr. 994 Uhr. 996 Uhr. 998 Uhr. 1000 Uhr. 1002 Uhr. 1004 Uhr. 1006 Uhr. 1008 Uhr. 1010 Uhr. 1012 Uhr. 1014 Uhr. 1016 Uhr. 1018 Uhr. 1020 Uhr. 1022 Uhr. 1024 Uhr. 1026 Uhr. 1028 Uhr. 1030 Uhr. 1032 Uhr. 1034 Uhr. 1036 Uhr. 1038 Uhr. 1040 Uhr. 1042 Uhr. 1044 Uhr. 1046 Uhr. 1048 Uhr. 1050 Uhr. 1052 Uhr. 1054 Uhr. 1056 Uhr. 1058 Uhr. 1060 Uhr. 1062 Uhr. 1064 Uhr. 1066 Uhr. 1068 Uhr. 1070 Uhr. 1072 Uhr. 1074 Uhr. 1076 Uhr. 1078 Uhr. 1080 Uhr. 1082 Uhr. 1084 Uhr. 1086 Uhr. 1088 Uhr. 1090 Uhr. 1092 Uhr. 1094 Uhr. 1096 Uhr. 1098 Uhr. 1100 Uhr. 1102 Uhr. 1104 Uhr. 1106 Uhr. 1108 Uhr. 1110 Uhr. 1112 Uhr. 1114 Uhr. 1116 Uhr. 1118 Uhr. 1120 Uhr. 1122 Uhr. 1124 Uhr. 1126 Uhr. 1128 Uhr. 1130 Uhr. 1132 Uhr. 1134 Uhr. 1136 Uhr. 1138 Uhr. 1140 Uhr. 1142 Uhr. 1144 Uhr. 1146 Uhr. 1148 Uhr. 1150 Uhr. 1152 Uhr. 1154 Uhr. 1156 Uhr. 1158 Uhr. 1160 Uhr. 1162 Uhr. 1164 Uhr. 1166 Uhr. 1168 Uhr. 1170 Uhr. 1172 Uhr. 1174 Uhr. 1176 Uhr. 1178 Uhr. 1180 Uhr. 1182 Uhr. 1184 Uhr. 1186 Uhr. 1188 Uhr. 1190 Uhr. 1192 Uhr. 1194 Uhr. 1196 Uhr. 1198 Uhr. 1200 Uhr. 1202 Uhr. 1204 Uhr. 1206 Uhr. 1208 Uhr. 1210 Uhr. 1212 Uhr. 1214 Uhr. 1216 Uhr. 1218 Uhr. 1220 Uhr. 1222 Uhr. 1224 Uhr. 1226 Uhr. 1228 Uhr. 1230 Uhr. 1232 Uhr. 1234 Uhr. 1236 Uhr. 1238 Uhr. 1240 Uhr. 1242 Uhr. 1244 Uhr. 1246 Uhr. 1248 Uhr. 1250 Uhr. 1252 Uhr. 1254 Uhr. 1256 Uhr. 1258 Uhr. 1260 Uhr. 1262 Uhr. 1264 Uhr. 1266 Uhr. 1268 Uhr. 1270 Uhr. 1272 Uhr. 1274 Uhr. 1276 Uhr. 1278 Uhr. 1280 Uhr. 1282 Uhr. 1284 Uhr. 1286 Uhr. 1288 Uhr. 1290 Uhr. 1292 Uhr. 1294 Uhr. 1296 Uhr. 1298 Uhr. 1300 Uhr. 1302 Uhr. 1304 Uhr. 1306 Uhr. 1308 Uhr. 1310 Uhr. 1312 Uhr. 1314 Uhr. 1316 Uhr. 1318 Uhr. 1320 Uhr. 1322 Uhr. 1324 Uhr. 1326 Uhr. 1328 Uhr. 1330 Uhr. 1332 Uhr. 1334 Uhr. 1336 Uhr. 1338 Uhr. 1340 Uhr. 1342 Uhr. 1344 Uhr. 1346 Uhr. 1348 Uhr. 1350 Uhr. 1352 Uhr. 1354 Uhr. 1356 Uhr. 1358 Uhr. 1360 Uhr. 1362 Uhr. 1364 Uhr. 1366 Uhr. 1368 Uhr. 1370 Uhr. 1372 Uhr. 1374 Uhr. 1376 Uhr. 1378 Uhr. 1380 Uhr. 1382 Uhr. 1384 Uhr. 1386 Uhr. 1388 Uhr. 1390 Uhr. 1392 Uhr. 1394 Uhr. 1396 Uhr. 1398 Uhr. 1400 Uhr. 1402 Uhr. 1404 Uhr. 1406 Uhr. 1408 Uhr. 1410 Uhr. 1412 Uhr. 1414 Uhr. 1416 Uhr. 1418 Uhr. 1420 Uhr. 1422 Uhr. 1424 Uhr. 1426 Uhr. 1428 Uhr. 1430 Uhr. 1432 Uhr. 1434 Uhr. 1436 Uhr. 1438 Uhr. 1440 Uhr. 1442 Uhr. 1444 Uhr. 1446 Uhr. 1448 Uhr. 1450 Uhr. 1452 Uhr. 1454 Uhr. 1456 Uhr. 1458 Uhr. 1460 Uhr. 1462 Uhr. 1464 Uhr. 1466 Uhr. 1468 Uhr. 1470 Uhr. 1472 Uhr. 1474 Uhr. 1476 Uhr. 1478 Uhr. 1480 Uhr. 1482 Uhr. 1484 Uhr. 1486 Uhr. 1488 Uhr. 1490 Uhr. 1492 Uhr. 1494 Uhr. 1496 Uhr. 1498 Uhr. 1500 Uhr. 1502 Uhr. 1504 Uhr. 1506 Uhr. 1508 Uhr. 1510 Uhr. 1512 Uhr. 1514 Uhr. 1516 Uhr. 1518 Uhr. 1520 Uhr. 1522 Uhr. 1524 Uhr. 1526 Uhr. 1528 Uhr. 1530 Uhr. 1532 Uhr. 1534 Uhr. 1536 Uhr. 1538 Uhr. 1540 Uhr. 1542 Uhr. 1544 Uhr. 1546 Uhr. 1548 Uhr. 1550 Uhr. 1552 Uhr. 1554 Uhr. 1556 Uhr. 1558 Uhr. 1560 Uhr. 1562 Uhr. 1564 Uhr. 1566 Uhr. 1568 Uhr. 1570 Uhr. 1572 Uhr. 1574 Uhr. 1576 Uhr. 1578 Uhr. 1580 Uhr. 1582 Uhr. 1584 Uhr. 1586 Uhr. 1588 Uhr. 1590 Uhr. 1592 Uhr. 1594 Uhr. 1596 Uhr. 1598 Uhr. 1600 Uhr. 1602 Uhr. 1604 Uhr. 1606 Uhr. 1608 Uhr. 1610 Uhr. 1612 Uhr. 1614 Uhr. 1616 Uhr. 1618 Uhr. 1620 Uhr. 1622 Uhr. 1624 Uhr. 1626 Uhr. 1628 Uhr. 1630 Uhr. 1632 Uhr. 1634 Uhr. 1636 Uhr. 1638 Uhr. 1640 Uhr. 1642 Uhr. 1644 Uhr. 1646 Uhr. 1648 Uhr. 1650 Uhr. 1652 Uhr. 1654 Uhr. 1656 Uhr. 1658 Uhr. 1660 Uhr. 1662 Uhr. 1664 Uhr. 1666 Uhr. 1668 Uhr. 1670 Uhr. 1672 Uhr. 1674 Uhr. 1676 Uhr. 1678 Uhr. 1680 Uhr. 1682 Uhr. 1684 Uhr. 1686 Uhr. 1688 Uhr. 1690 Uhr. 1692 Uhr. 1694 Uhr. 1696 Uhr. 1698 Uhr. 1700 Uhr. 1702 Uhr. 1704 Uhr. 1706 Uhr. 1708 Uhr. 1710 Uhr. 1712 Uhr. 1714 Uhr. 1716 Uhr. 1718 Uhr. 1720 Uhr. 1722 Uhr. 1724 Uhr. 1726 Uhr. 1728 Uhr. 1730 Uhr. 1732 Uhr. 1734 Uhr. 1736 Uhr. 1738 Uhr. 1740 Uhr. 1742 Uhr. 1744 Uhr. 1746 Uhr. 1748 Uhr. 1750 Uhr. 1752 Uhr. 1754 Uhr. 1756 Uhr. 1758 Uhr. 1760 Uhr. 1762 Uhr. 1764 Uhr. 1766 Uhr. 1768 Uhr. 1770 Uhr. 1772 Uhr. 1774 Uhr. 1776 Uhr. 1778 Uhr. 1780 Uhr. 1782 Uhr. 1784 Uhr. 1786 Uhr. 1788 Uhr. 1790 Uhr. 1792 Uhr. 1794 Uhr. 1796 Uhr. 1798 Uhr. 1800 Uhr. 1802 Uhr. 1804 Uhr. 1806 Uhr. 1808 Uhr. 1810 Uhr. 1812 Uhr. 1814 Uhr. 1816 Uhr. 1818 Uhr. 1820 Uhr. 1822 Uhr. 1824 Uhr. 1826 Uhr. 1828 Uhr. 1830 Uhr. 1832 Uhr. 1834 Uhr. 1836 Uhr. 1838 Uhr. 1840 Uhr. 1842 Uhr. 1844 Uhr. 1846 Uhr. 1848 Uhr. 1850 Uhr. 1852 Uhr. 1854 Uhr. 1856 Uhr. 1858 Uhr. 1860 Uhr. 1862 Uhr. 1864 Uhr. 1866 Uhr. 1868 Uhr. 1870 Uhr. 1872 Uhr. 1874 Uhr. 1876 Uhr. 1878 Uhr. 1880 Uhr. 1882 Uhr. 1884 Uhr. 1886 Uhr. 1888 Uhr. 1890 Uhr. 1892 Uhr. 1894 Uhr. 1896 Uhr. 1898 Uhr. 1900 Uhr. 1902 Uhr. 1904 Uhr. 1906 Uhr. 1908 Uhr. 1910 Uhr. 1912 Uhr. 1914 Uhr. 1916 Uhr. 1918 Uhr. 1920 Uhr. 1922 Uhr. 1924 Uhr. 1926 Uhr. 1928 Uhr. 1930 Uhr. 1932 Uhr. 1934 Uhr. 1936 Uhr. 1938 Uhr. 1940 Uhr. 1942 Uhr. 1944 Uhr. 1946 Uhr. 1948 Uhr. 1950 Uhr. 1952 Uhr. 1954 Uhr. 1956 Uhr. 1958 Uhr. 1960 Uhr. 1962 Uhr. 1964 Uhr. 1966 Uhr. 1968 Uhr. 1970 Uhr. 1972 Uhr. 1974 Uhr. 1976 Uhr. 1978 Uhr. 1980 Uhr. 1982 Uhr. 1984 Uhr. 1986 Uhr. 1988 Uhr. 1990 Uhr. 1992 Uhr. 1994 Uhr. 1996 Uhr. 1998 Uhr. 2000 Uhr. 2002 Uhr. 2004 Uhr. 2006 Uhr. 2008 Uhr. 2010 Uhr. 2012 Uhr. 2014 Uhr. 2016 Uhr. 2018 Uhr. 2020 Uhr. 2022 Uhr. 2024 Uhr. 2026 Uhr. 2028 Uhr. 2030 Uhr. 2032 Uhr. 2034 Uhr. 2036 Uhr. 2038 Uhr. 2040 Uhr. 2042 Uhr. 2044 Uhr. 2046 Uhr. 2048 Uhr. 2050 Uhr. 2052 Uhr. 2054 Uhr. 2056 Uhr. 2058 Uhr. 2060 Uhr. 2062 Uhr. 2064 Uhr. 2066 Uhr. 2068 Uhr. 2070 Uhr. 2072 Uhr. 2074 Uhr. 2076 Uhr. 2078 Uhr. 2080 Uhr. 2082 Uhr. 2084 Uhr. 2086 Uhr. 2088 Uhr. 2090 Uhr. 2092 Uhr. 2094 Uhr. 2096 Uhr. 2098 Uhr. 2100 Uhr. 2102 Uhr. 2104 Uhr. 2106 Uhr. 2108 Uhr. 2110 Uhr. 2112 Uhr. 2114 Uhr. 2116 Uhr. 2118 Uhr. 2120 Uhr. 2122 Uhr. 2124 Uhr. 2126 Uhr. 2128 Uhr. 2130 Uhr. 2132 Uhr. 2134 Uhr. 2136 Uhr. 2138 Uhr. 2140 Uhr. 2142 Uhr. 2144 Uhr. 2146 Uhr. 2148 Uhr. 2150 Uhr. 2152 Uhr. 2154 Uhr. 2156 Uhr. 2158 Uhr. 2160 Uhr. 2162 Uhr. 2164 Uhr. 2166 Uhr. 2168 Uhr. 2170 Uhr. 2172 Uhr. 2174 Uhr. 2176 Uhr. 2178 Uhr. 2180 Uhr. 2182 Uhr. 2184 Uhr. 2186 Uhr. 2188 Uhr. 2190 Uhr. 2192 Uhr. 2194 Uhr. 2196 Uhr. 2198 Uhr. 2200 Uhr. 2202 Uhr. 2204 Uhr. 2206 Uhr. 2208 Uhr. 2210 Uhr. 2212 Uhr. 2214 Uhr. 2216 Uhr. 2218 Uhr. 2220 Uhr. 2222 Uhr. 2224 Uhr. 2226 Uhr. 2228 Uhr. 2230 Uhr. 2232 Uhr. 2234 Uhr. 2236 Uhr. 2238 Uhr. 2240 Uhr. 2242 Uhr. 2244 Uhr. 2246 Uhr. 2248 Uhr. 2250 Uhr. 2252 Uhr. 2254 Uhr. 2256 Uhr. 2258 Uhr. 2260 Uhr. 2262 Uhr. 2264 Uhr. 2266 Uhr. 2268 Uhr. 2270 Uhr. 2272 Uhr. 2274 Uhr. 2276 Uhr. 2278 Uhr. 2280 Uhr. 2282 Uhr. 2284 Uhr. 2286 Uhr. 2288 Uhr. 2290 Uhr. 2292 Uhr. 2294 Uhr. 2296 Uhr. 2298 Uhr. 2300 Uhr. 2302 Uhr. 2304 Uhr. 2306 Uhr. 2308 Uhr. 2310 Uhr. 2312 Uhr. 2314 Uhr. 2316 Uhr. 2318 Uhr. 2320 Uhr. 2322 Uhr. 2324 Uhr. 2326 Uhr. 2328 Uhr. 2330 Uhr. 2332 Uhr. 2334 Uhr. 2336 Uhr. 2338 Uhr. 2340 Uhr. 2342 Uhr. 2344 Uhr. 2346 Uhr. 2348 Uhr. 2350 Uhr. 2352 Uhr. 2354 Uhr. 2356 Uhr. 2358 Uhr. 2360 Uhr. 2362 Uhr. 2364 Uhr. 2366 Uhr. 2368 Uhr. 2370 Uhr. 2372 Uhr. 2374 Uhr. 2376 Uhr. 2378 Uhr. 2380 Uhr. 2382 Uhr. 2384 Uhr. 2386 Uhr. 2388 Uhr. 2390 Uhr. 2392 Uhr. 2394 Uhr. 2396 Uhr. 2398 Uhr. 2400 Uhr. 2402 Uhr. 2404 Uhr. 2406 Uhr. 2408 Uhr. 2410 Uhr. 2412 Uhr. 2414 Uhr. 2416 Uhr. 2418 Uhr. 2420 Uhr. 2422 Uhr. 2424 Uhr. 2426 Uhr. 2428 Uhr. 2430 Uhr. 2432 Uhr. 2434 Uhr. 2436 Uhr. 2438 Uhr. 2440 Uhr. 2442 Uhr. 2444 Uhr. 2446 Uhr. 2448 Uhr. 2450 Uhr. 2452 Uhr. 2454 Uhr. 2456 Uhr. 2458 Uhr. 2460 Uhr. 2462 Uhr. 2464 Uhr. 2466 Uhr. 2468 Uhr. 2470 Uhr. 2472 Uhr. 2474 Uhr. 247

Als die Skalpelle noch aus Feuerstein waren

Die gebrochene Mumienhand der Tante Tutankhamens — Der Pharao mit dem harten Herzen — Feinliche Austreibung des „bösen Geistes“

Von Lord Nornihon, Vorsitzendem des englischen Arztbundes

Fast einer großen Anzahl von Ärzten wissen wir ziemlich viel über die uralte Kunst von ein-
fachen anderen Dingen sind es vornehmlich Men-
schen, von denen einzelne ein Alter von mehr
als einer halben Million Jahre aufweisen, die uns
an diesem Gebiete reiche Aufklärung geben. Außer-
ordentlich selten sind die Werke von Dichtern, Schreibern
und Künstlern, die wir genau untersuchen können. Wel-
che haben wir die Möglichkeit, auf die mannig-
fachen vorgezeichneten Zeichnungen zu-
rückzugreifen, die wir in verschiedenen Wohnhöhlen
und Gräbern finden. Schließlich haben wir noch
ein geschichtliches Zeugnis der Werke von Dichtern, Schreibern
und Künstlern, von denen einzelne außerordentlich
wertvoll sind und die uns helfen und die uns Auf-
klärung über den Zustand geben, in dem sich der
damalige menschliche Körper normalerweise befand.

Seit ungefähr vierzig Jahren gab ein Aus-
länder Arzt seine vielbesprechende Aufsätze öffentlich
an und teilte nach dem Fernen Osten, um sich ganz
der Anthropologie zu widmen. Er entdeckte dann die
Lebersteine des sogenannten Wilschanki-Grabs, die
für die Aufklärung der Befehlsmanne als der
erste Vorläufer des Menschen betrachtet wurde. Eine
Einsicht in die Knochen des Wilschanki-Grabs ver-
leiht die interessante Tatsache, daß diese Knochen
aus dem Knochenmaterial von einem Kranke zu sein
scheinen, der heute einen chirurgischen Eingriff notwendig
machen würde. Er ist an einer Art Neubildung
von Knochen aus den Muskeln heraus als Folge
übermäßiger Beanspruchung der Muskeln.

Es hätte für alle Gelegenheit, einen mensch-
lichen Zahn zu untersuchen, der vor mehr als
400 Jahren einen Krampfanfall erlitten.

Es erübrigt sich hierher, daß der Mann an einem Krampfanfall
gelitten habe, daß sehr viele unter anderen Zeit-
genossen nicht zu kennen, nämlich an der Gicht.
Andere Untersuchungen haben deutlich gezeigt,
daß der Pharao, der die zweite Pyramide er-
baute, an chronischem Rheumatismus
erkrankt war. Wir wissen heute, daß diese Krankheit
heute durchsichtiger nicht vorkommt. Tatsäch-
lich konnten damals im Mittel vom Rheumatismus
erkrankte Leute und verkrüppelte Individuen als
Kriegsknechte für das Alter gelten. Es war, daß
die Krankheit damals gerade dort am meisten
einfach herrschte, wohin wir heute Leidende schicken.

Überreste von Neanderthalern, die
an verschiedenen Stellen gefunden und untersucht
sind, verraten deutlich, daß dieser Vorläufer des
Menschen von heute an Tuberkulose litt,
nämlich als Folge des Bewusstseins, tuberkulöse
Infektionen zu erleiden. Die gleichen Merkmale zeigen eine
Krankheit, die der Zeit der 12. Dynastie, also um 1900
vor Christi Geburt.

Was man bei den Knochen und Schädeln
ausgewählter Menschen, die deutlich verraten, daß
sie an Tuberkulose litten, ist das, was man erwarten
kann, und es ist das, was die Überzeugung ge-
winnt, daß diese Leute noch zu ihren Lebzeiten
an Tuberkulose litten. Dann die Veränderungen an
den Knochen, die von chirurgischen Instrumenten der
heutigen Zeit herrühren, weisen deutlich Anzeichen
von Verfallung auf.

Die Hand der Tante Tutankhamens, die sich
in meinem Besitz befindet, ist vom Stände
eines Chirurgen aus dem Altertum interessant
wie unter lapidarischem Gesichtspunkt.

Es ist so merkwürdig einen gebildeten Mann, der
an Tuberkulose erkrankt sein kann, daß die Hand
eines Menschen oder irgend einen Gegenstand mit
einer Hand zu halten, wird bemerkt, was es eine
sehr merkwürdige Hand. Diese Tatsache gehalten manche
interessante Schlüsse.

Darf der erhaltene Name eines Neanderthalers
Jungmann, der vor rund drei Jahrmillionen
lebte, wissen wir, wie damals Knochen
behandelt wurden. Zum Schneiden benutzte
man grobe Stein- und Bronze-Handen, und
die damit erzielte Heilung war so gut wie
vollkommen. Ich bin überzeugt, ein moderner Arzt
kann es nicht besser machen.

Im Grab des Pharos der Bedrängung wurde ein
Schiff gefunden, das sein Herz enthält. Ich unter-

suchte ein Stück der großen Schlagader und entdeckte
deutliche Spuren eines heute recht gut bekannten Zu-
standes, nämlich Kalkstein- und Kalkablagerungen, die
die Gewebe verhärteten und ihre Ausdehnungsfähig-
keit dem aufsteigenden Blutstrom gegenüber fast be-
hindern. Dieser Zustand hat physiologische Ver-
änderungen im Gefolge: Mangel an Unterernäh-
rung und Inaktivität, Beharren auf einer einmal ge-
schlossenen Meinung, mit anderen Worten gesagt: Hart-
herzigkeit. Diese Entdeckung hat uns also ge-
lehrt, daß die Klagen, Pharos habe „sein Herz ver-
härtet“ durchaus begründet waren.

Kalkstein wird angenommen, Kalkstein 1 sei
ein Kalkstein, oder Kalkstein 2 gebildet. Doch
die Kalkstein 1 ist, der vor einigen Jahren die-
seits der Untersuchungen anhielt, fand keinerlei
Anzeichen von Krebs. Die Veränderungen, die in
den Organen festzustellen hatten, gleichen vielmehr
denjenigen, die wir im Gefolge des sogenannten
„Malkstein-Krebs“ finden.

Die meisten unter uns werden einmal davon
vernommen haben, daß wenn ein Mensch krank war
und gewisse Zeichen geistiger Verwirrung zeigte,
man ihn befehlen konnte und ihn durch Austreibung
des „bösen Geistes“ zu heilen versuchte.

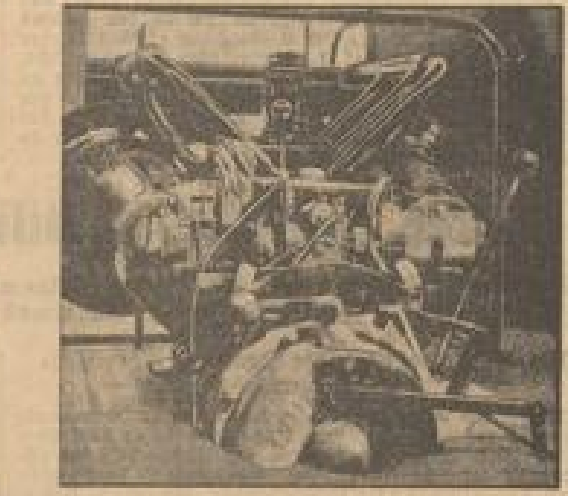
Wir besitzen eine Menge Darstellungen dieser
Austreibung des „bösen Geistes“ aus dem
Körper des Betroffenen.

Stets erfolgt in diesen Zeichnungen die Austreibung
durch den Mund oder oben zum Kopf hinan. Der
Körper des Betroffenen wird immer in der gleichen
Lage dargestellt, nämlich mit zurückgeworfenem
Kopf und einem Bein nach dem Kreis zurück-
gebogenen Rücken. Wenn wir uns an diese Tatsache
erinnern, so können wir uns die Bedeutung einer
Entdeckung vorstellen, die vor etwa einem Jahr in
Paris erfolgte. Zwei Goldgräber kamen durch Zufall
an eine etwa hundert Meter tiefe Schicht
des Bodens dieser Klamm lösten das ausgetrocknete
Bein eines Kindes an. Einer der Gold-
gräber ließ sich in die Schicht hinab und fand dort
— nicht etwa das gelochte Metall — Tausende
von Skeletten reihenweise liegen. In
jedem Schädel war ein kleines rundes
Loch, in manchen fanden sich auch zwei, drei oder
vier Öffnungen. Einige dieser Schädel wanderten
nach in die Hände der Wissenschaftler, und heute
wissen wir, daß diese Löcher zweifellos zu Be-
weisen der Betroffenen gemacht wurden, um den
„bösen Geist“ zu entfernen zu lassen. Die im In-
teresse hiermit notwendige Operation bedingte
den Seiten des Kopfes außerordentliche Geschicklich-
keit und eine sichere Hand. Und wenn wir nun noch
erfahren, daß diese Eingriffe mit Instrumenten
aus Feuerstein vorgenommen wurden, so können
wir vor dem Gesicht, mit dem die Ärzte von
damals arbeiteten, nur Neugier haben.

Straßenbahn mit Dieselmotor, das Verkehrsmittel der Zukunft?



Der Straßenbahnmotor mit dem eingebauten Dieselmotor



Der Dieselmotor, wie er für Straßenbahnen in Verwendung kommt

Auf der Wiener Reichsmeile wird ein Straßenbahnmotor
ausgebaut. Der Dieselmotor soll sich um ganze 30 Prozent
billiger stellen, als der Antrieb der Wagen mittels Elektrizität.

Auf der Wiener Reichsmeile wird ein Straßenbahnmotor
ausgebaut. Der Dieselmotor soll sich um ganze 30 Prozent
billiger stellen, als der Antrieb der Wagen mittels Elektrizität.

„LZ 129“ in Bau

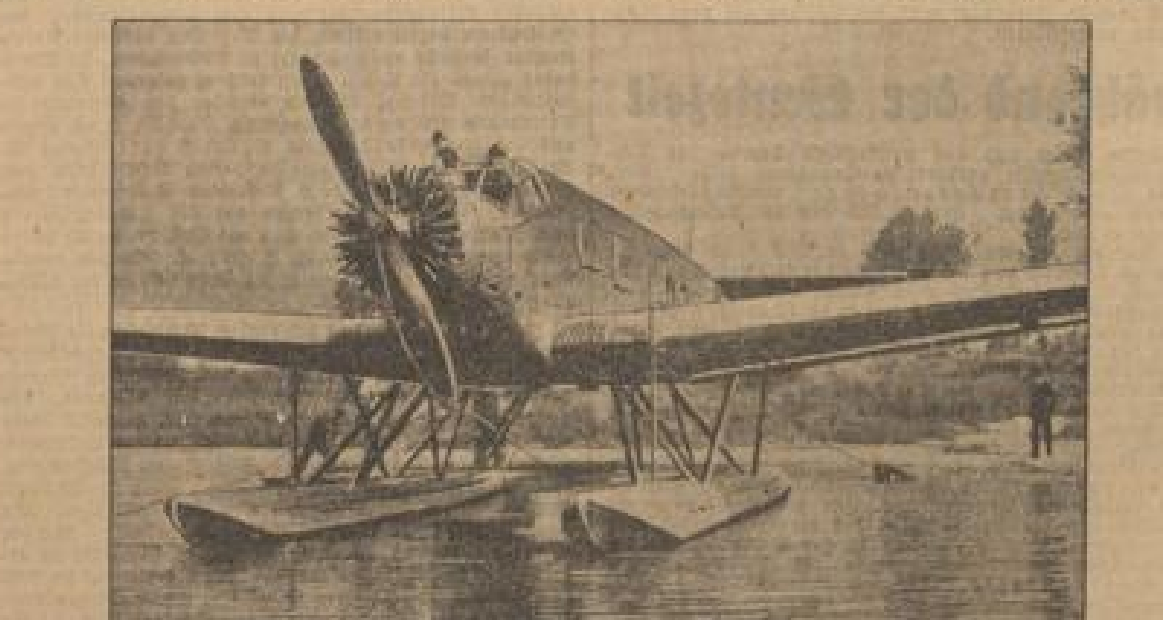
Auf der Friedrichshafener Werft der Juppell-
werke ist als neues Großschiff LZ 129 mannt
in Bau. Das „Groß Zeppelin“ wird es ein
Sechsbundschuh für Beförderung von Passa-
gieren, Post und Fracht über lange Strecken sein.
LZ 129 wird einen Gesamt-Gewicht von 300 000
Kilogramm bei einer Länge von 248 Meter und
einem größten Durchmesser von 41,2 Meter be-
sitzen. Es wird damit wesentlich größer als „Groß Zeppelin“
sein, das einen Inhalt von 187 000 Kubikmeter
bei einer Länge von 200 Meter und einem
Durchmesser von 35,5 Meter besitzt. Die Maschinen-
anlage des LZ 129 wird aus 4 Einheiten bestehen;
als Antriebstrakt werden Dieselmotoren be-
nutzt. Das Gerippe des Schiffkörpers, der aus-
gesprochenen Stromlinienform hat, besteht aus
Duraluminträgern. Die Behälter für Betriebsstoff,
Schmieröl, Wasser etc. wie auch die Räume für die
Mannschaften und für Fracht, Post und sonstige
Belastungen werden im Rumpfbereich untergebracht, das gleich-
zeitig als Hauptbedienungsraum dient. Im Heck
befindet sich das Heckwerk, das aus je 2 letzten
Räumen mit daran unmittelbar angelegten beweglichen
Ablaufschnecken für Höhen- und Seitensteuerung be-
steht. Im Bug des Schiffes ist unterhalb des Schiff-
körpers die Führerbrücke mit Steuer- und Naviga-
tionsraum angebracht.

Spezial, eine geräumige Halle und ein Schreib-
und Lesezimmer; sie liegen an Wandelstegen mit
vollständigen Ausbauten und großen Fenstern.
Auf diese Weise sind die Vorteile der im Schiff-
körper eingebauten Fahrgasträume mit der guten
Ausführung der Luftkühlung, die die bisherige gondelartige
Ausführung der Luftkühlung auszeichnet, ver-
einigt. An Schlafstätten sind 1-2-bettige Kammern
für zusammen bis zu 50 Fahrgäste vorgesehen.

Eine Uhr, die nicht aufgezo- gen zu werden braucht

Ein Schweizer hat eine Uhr konstruiert, die sich
genau wie ein selbst aufziehendes Uhrwerk ver-
halten kann. Die Konstruktion ist sehr einfach und beruht auf der Wirkung des Tem-
peraturwechsels. Das Uhrwerk ruht auf einer
Kugel, die die Gestalt eines U hat und mit flüssi-
gem Öl und Quecksilber gefüllt ist. Je nach
dem Temperaturwechsel steigt und fällt das Quec-
silber in der Röhre. Dadurch wird der eine Arm
der Röhre leichter, der andere schwerer. Die Röhre
senkt sich infolgedessen nach der einen oder nach der
anderen Seite und legt dabei ein Rad in Bewegung,
das mit seinen Zähnen in ein anderes Rad eingreift,
das mit seinen Zähnen in ein anderes Rad ein-
greift. Auf diese Weise wird die Uhr ständig auf-
gezogen. Ihr Wert kann niemals abfallen. Die
neue Konstruktion soll in den Handel gebracht wer-
den.

Zunters-Biesenflugzeug zur Proviantversorgung für kanadische Pelzjäger



Die deutschen Zunters-Flugzeuge haben von der Kanada-Wirtschaft einen Lieferungs-
auftrag für den Provianttransport im Winter erhalten. Schon im kommenden Winter soll dieser
Transport als Provianttransport für die abgelegenen Pelzjägerstationen an der Hudson-Bay
eingeleitet werden. Je nach den witterlichen Verhältnissen kann dieser Provianttransport
auch mit Landflugzeugen, Schneeschuhen und Schneeketten versehen werden.

Neues aus aller Welt

Das geplünderte Steueramt. Das Steueramt
mit größter Rücksichtslosigkeit plündern, ist
eine Erfahrung, die mehr als ein Viertel mit
Schrecken gemacht hat. Doch es aber einmal um-
gekehrt kommen kann und ein Steuerzahler das
Steueramt plündern läßt, beweist ein Vorfall aus
Lissabon, der sich in Lissabon zugetragen hat. Auf dem dortigen
Steueramt erschien ein Gerichtsvollzieher und be-
schlagnahmte 11 000 bei aus der gerade offenen
Kassette zugunsten des Gehalteten Meiner. Der
Vorfall erregte das größte Aufsehen, und es kam zu
bestimmten Maßnahmen, da der Hauptkassierer energisch
gegen die Plünderung protestierte. Es sammelte sich
eine große Menschenmenge an, die sich das Steueramt
nicht entgehen lassen wollte, wie der Staat vom Staat
geplündert wird. Der Gehaltete Meiner war vor sechs
Jahren wegen Überziehung verschiedener Postlebens-
versicherungen zu einer Geldstrafe von 8000 bei verurteilt
worden und machte diesen Betrag sofort bezahlen. Er
legte jedoch gegen diesen Urteil Berufung ein und
erzielte, daß die Strafe auf 200 bei herabgesetzt
wurde. Aber das Geld bekam er trotz mehrerer
dringender Mahnungen nicht zurück, bis er schließlich
leht zur Plünderung geschritten ist. Besonders pikant
ist die Bemerkung, die ein rumänischer Bericht-
er an diesen Vorfall machte, daß solche dem Ansehen
des Staates schädlichen Plünderungen in Rumänien
nicht zu den Seltenheiten gehören.

Bräutigam. Die neuesten Ereignissen
in Mexiko. Ein großes Kino in New York hat
seinem „Dienst am Kunden“ wohl den neuesten Re-
ford aufgestellt. In Mexiko kennt man in Rio
sein Verbot für Jugendliche, und es werden Kindern
in allen Lebensaltern zu den Vorstellungen mit-
genommen. Sehr häufig haben nun die kleinen und
kleinsten wenig Verständnis für die Vorbereitungen ge-
zeigt, und ihrem Mißbehagen durch lautes Rufen
Kandern verleben. Um nun den betreffenden El-
tern doch den Kinobesuch zu ermöglichen und die an-
deren Zuschauer nicht zu stören, ist man auf folgende
Idee gekommen. Mehrere Bogen des ersten Rang-
es wurden zu einem größeren Räume vereinigt. Die
Wände hat man schalldicht gemacht und die Decken
nach dem Zuschauerraum mit Fetten versehen. Oder
bringt man die schreienden Kinder unter, deren Beul-
sen nun niemanden mehr stört, und die Eltern können
durch die Fenster alles sehen, denn ihre Schreie
sind nun auf der Außenwand abgeklippt.

Oben über den Handlauf. Unter den vielen
eigenartigen Gebräuchen, die sich in Holland erhalten
haben, dürfte die sogenannte Oben über den Hand-
lauf von ganz besonderem Interesse sein. Ihre
Pflanzung weist auf die engen Beziehungen zwi-
schen dem europäischen Holland und den anderen Erd-
teilen hin, denn sie haben den Javanen, auch bei Ab-
wesenheit des Bräutigams eine ähnliche Zeremonie an-
erkannt. Hat sich also ein junger Holländer
in seiner Heimat verlobt, und ist er dann über See
gegangen und hat sich im fernem Land eine Stellung
erlangt, die ihm ermöglicht, seine Braut zu heiraten,
so fordert er sie auf, sich mit einem seiner in der Heim-
at befindlichen Freunde „über den Handlauf“
trauen zu lassen. Man wird von der Braut und dem
als Bräutigamsbestreiter bestimmten Freund der
Hochzeitstag festgelegt, an welchem die beiden auf
Kathode gehen, wo der Brautbräutigam den Hoch-
zeitstrang unterzeichnet. Durch diesen Akt ist der
ferne, vielleicht in Ostindien weilende Bräutigam
mit seiner holländischen Braut rechtlich verheiratet.
Natürlich tritt die Neuvermählung nun möglichst bald
die Heife zu ihrem Mann an. Am Bestimmungsort
verbringt die junge Frau dann zunächst einige Tage
bei einer befreundeten Familie ihres Mannes, und
nachdem dort an Festabendessen und Festlich-
keiten nochgehört wurde, was in der europäischen
Heimat verbrannt werden mußte, wird die Ehe durch
eine feierliche Heier endgültig besiegelt.

Die Lebensversicherung des Mörders. In
Chicago hatte das Gericht über einen ungewöh-
nlichen Versicherungsfall zu entscheiden. Ein gewisser
Harry Diamond war wegen der Ermordung seiner
Frau zum Tode verurteilt und im elektrischen Stuhl
hingerichtet worden. Ein paar Tage später ver-
langte sein Vater von zwei New Yorker Lebens-
versicherungsgesellschaften, bei denen der Mörder sein Leben
gegen tödlichen Unfall versichert hatte, insgesamt die
Summe von 50 000 Dollar. Die Gesellschaften ver-
weigerten die Auszahlung und so kam die Sache
vor Gericht. Hier machte der Kläger geltend, daß
der Tod seines Sohnes „gegen seinen Willen und
gewaltsam“ herbeigeführt und daß dadurch die Ver-
aussetzung der Versicherungszahlung erfüllt worden
sei. Die Entscheidung sei nach dem Wortlaut der
Versicherung als ein tödlicher Unfall zu betrachten.
Der Richter wies jedoch die Klage ab.

Die Preisverteilung für den Deutschlandflug 1931



Das Treffen im Nero-Haus, Berlin. Von links
nach rechts: Reichswehrminister v. Hammerd; Major a. D. v. Heiler, der Präsident des Nero-
Hauses; Oberstmann E. L. v. d. L. der Träger des
Preisverteilungsgeldes.

New Yorks Waldorf Astoria-Hotel vor der Eröffnung



Am 1. Oktober wird das neue Waldorf Astoria-
Hotel in New York, das wirklich größte Hotel der
Welt, seiner Bestimmung übergeben. Das Gebäude
hat 47 Stockwerke, die alle mit allem erdenklichen
Komfort ausgestattet sind. Von den beiden Haupt-
enträgen führt ein Bild über ganz New York

Baupactaffe Gemeinschaft der Freunde Ludwigsburg

Zwischenbilanz für das erste Halbjahr 1931
Der Gesamtertrag der am 30. Juni 1931 geführten...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Die Bauactaffe hat sich im ersten Halbjahr 1931...

Der Wirtschaftsruin der Randstaaten

Frankreichs goldene Zeiten

In den europäischen Ländern, die von der weltwirtschaftlichen Krise...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Der große Einlenkungsfall der letzten Weltwirtschaftlichen Krise...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

Die wirtschaftliche Krise hat sich in allen europäischen Ländern...

14 proz. Zunahme der deutschen Rohgewinnung im 1. Halbjahr

Die Rohgewinnung im vorberichtszeitlichen Vergleich...

Table with 2 columns: Month, Value. Rows for Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, and Total.

Wenn die Produktion im laufenden Jahre trotz...

Starke Rückgang der Bierausfuhr

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Table with 2 columns: Month, Value. Rows for Jan, Feb, Mar, Apr, May, Jun, and Total.

Es ist zurückgegangen in vor allem die Bierausfuhr...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die Ausfuhr von Bier hat im Jahre 1930...

Die deutsche Textilindustrie im August

Rückender Geschäftslage der deutschen Baumwollspinnereien...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Die deutsche Textilindustrie im August...

Vom deutschen Weinmarkt

Die Wünsche der Weininteressenten - Kapitalmangel...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Das Interesse aller am Wein interessierten Kreise...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Die Regenkatastrophe während der Erntezeit...

Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 11. September 1931

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 419

Aus Baden

Staatliche Personalveränderungen

Bekannt wurden die Polizeipräsidenten Wilhelm Scharp in Karlsruhe und Joseph Fritsch in Baden-Baden zu Polizeioberinspektoren, die Generalinspektorenwachtmeister August Köhler in Gengen (Amt Donaueschingen) und Oskar Bauer in Dülheim (Amt Engen) zu Generalinspektorenwachtmeistern, Polizeihauptwachtmeister Edwin Kagan in Karlsruhe zum Polizeioberwachtmeister.

Wissenschaftlich angelehnt wurde der außerordentliche Technische Assistent Viktor Stoll an der Universität Heidelberg.

Denaheln und Deuzog

* Karlsruhe, 10. Sept.

Am Sonntag waren 69 Vertreter der badischen Vereine der Gesellschaften Denaheln und Deuzog im Herrenhof versammelt. Herr Dr. Steinmann berichtete über die Ursachen des Zusammenbruchs, den gegenwärtigen Stand der Sache und über die Bemühungen der Rotgemeinschaft der Inneren Mission, vor allem den Kleinrentnern zu helfen. U. a. wurde mitgeteilt, dass die Rotgemeinschaft an den Gang Kirchenaustritt und an die Reichsregierung in Gengen gerichtete, den Sparern Hilfe zu bringen.

Der Kirchenaustrittswort des Erzm. Kirchenaustrittsworters hat bereits an die Bundesstraße das Ersuchen um den notwendigen Sparern Unterstützung zu genähert. Es ist sicher zu erhoffen, dass es mit vereinter Kraft gelingt, was in einer Befreiung der Rotgemeinschaft ausgedrückt wird.

Die Rotgemeinschaft ist willens, den geistlichen Sparern der Denaheln und Deuzog nach Kräften zu helfen. Sie wird bei ihrer Hilfe die kleinen Sparern besonders berücksichtigen. In ihrem Sinne wird sie auf eine möglichst schnelle Abwicklung des Konkurses hinarbeiten. Um die Interessen der badischen Sparern bei den verschiedenen Stellen vertreten zu können, bildet sich ein Sparerausschuss aus 6 Mitgliedern, die in den verschiedenen Vorständen wohnen. Mit der Beratung der Interessen bei den Konkursverhandlungen wurde Rechtsanwalt Wiegner-Karlsruhe beauftragt. Der Stand der Verhältnisse läßt eine schnelle Abwicklung der Angelegenheit erwarten.

Verhaftete Waffenbesitzer

* Karlsruhe, 11. Sept. Vor einiger Zeit wurden an der Anlage eines Landauer Waffengeschäfts mehrere Schusswaffen entwendet. Die Täter wurden in Karlsruhe verhaftet. Es sind zwei erheblich verkränkte Personen aus Prag, die dem Waffengeschäft fräulechen aus der Lubitz von zwei Fahrrädern vor dem Landauer Postamt nachgewiesen wurden.

Von einem Auto totgefahren

* Freudenheim (Amt Söfling), 10. Sept. Als der 11 Jahre alte verheiratete Tabakarbeiter Franz Reider gehen auf der Landstraße mit einem Wagen, in dem sich sein jährliches Erbschaftsgeld, in Richtung Freudenheim fuhr, wurde er von einem von Dinslingen kommenden Eisenwagen totgefahren und so schwer verletzt, daß er mit Kopfverletzungen im Krankenhaus starb. Der Knabe kam mit unbedeutenden Verletzungen davon.

Tätigkeitsbericht des Raiffeisen-Bereins

Entwicklung und Geschäftsgang im Jahre 1930

Der genossenschaftliche Einheitsverband, der Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschafts-Raiffeisen, der seine Geschäftstätigkeit Anfang April u. J. aufgenommen hatte, legt in seinem Jahresbericht erstmalig eine eingehende Darstellung über die in ihm getätigte, 90 v. D. des Gesamtverbandes erfasste

Genossenschaftsorganisation der Landwirtschaft

ihre Kräfteverhältnisse und ihre geschäftlichen Leistungen vor. Nach dem Stande vom 1. Januar 1931 waren von 40 677 im Deutschen Reich vorhandenen landwirtschaftlichen Genossenschaften innerhalb des Reichsverbandes 34 476 zusammengeschlossen.

Diese Genossenschaften sind in Provinzial- und Landesverbänden zusammengefaßt, deren Zahl sich infolge der Rationalisierungsmaßnahmen von 51 Ende 1928 auf 30 Ende 1930 vermindert hat. Gleichzeitig konnte die Zahl der Zentralgenossenschaften von 49 auf 35 gesenkt werden, während die Zahl der Hauptgenossenschaften von 49 auf 29 zurückging. Auch im genossenschaftlichen Unterbau schreitet die Vereinfachung fort.

Ein besonders beachtenswerter Erfolg ist in Baden zu verzeichnen

wo sich in 380 Orten 1000 Doppelwarengenossenschaften befinden, von denen 200 zu einheitlichen Waren-genossenschaften zusammengefaßt wurden.

Die Geschäftsentwicklung ist, wieder ein gut Stück vorangeschritten, wenn sich auch im genossenschaftlichen Geld- und Kreditwesen die im Vorjahre beobachtete Bewegung in Richtung größerer Unabhängigkeit von außenstehenden Geldgebern im Berichtsjahr nicht fortgesetzt hat. Trotzdem hat nach der Reueberung des Reichsverbandes die Frage der Spar- und Darlehensbanken auch in 1930 eine weitere Beherrschung erfahren.

Der Jahresabschluss der Zentralstellen wird als „befriedigend“ bezeichnet. Bis auf 2 wurde ein Gewinn erzielt. Für 1930 wird die Summe der Aktiva mit 792,8 Mill. Mark und die Summe der Passiva mit 719,8 Mill. Mark angedeutet. Der Gesamtumsatz (eine Seite des Hauptbuchs) der Zentralstellen hat sich im 1930 mit 19,907 Mill. Mark gegen 18,830 Mill. Mark u. V. umdeutend vermehrt. Das eigene Vermögen der Zentralstellen ist von 100,3 auf 103,5 Mill. Mark angewachsen. Die Gesamtsumme der Zentralstellen betrug Ende 1930 insgesamt 748,7 (177,6) Mill. Mark.

Bei den landwirtschaftlichen (Hausgenossenschaften) bieten sich für das Berichtsjahr wiederum keine besonderen Entwicklungsmöglichkeiten, jedoch keine Sicherung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahre eintrat. Infolge dessen wird auch das finanzielle Ergebnis wieder als „verhältnismäßig mäßig“ bezeichnet. Von den 30 bestehenden Hausgenossenschaften haben 29 mit Gewinn abgeschlossen, 3 ohne Gewinn und Verlust und 1 mit Verlust. Der genossenschaftliche Gesamtumsatz betrug 68,8 Mill. Mark im Werte von 268,8 Mill. Mark u. V. auf 67,9 Mill. Mark im Werte von 197,1 Mill. Mark u. V. 1930 zurück, während der genossenschaftliche Umsatz von 15,8 Mill. Mark im Werte von 302,7 Mill. Mark auf 17,5 Mill. Mark im Werte von 319,9 Mill. Mark gegen den genossenschaftlichen Gesamtumsatz von 268,8

Mill. Mark und Gesamtumsatz steigende Differenz aufweisen. Insbesondere hat sich der Umsatz von landwirtschaftlichen Maschinen erhöht. Das Anwachsen der Absatzkraft ist durch die mehr als 12 v. D. betragende Steigerung im Wertesatz.

Das Volkereigenen-Geldwesen

hat 1930 eine weiter aufsteigende Entwicklung genommen. Die Milchlieferung bei den Volkereigenen Genossenschaften des Reichsverbandes belief sich 1930 auf 4,5 Milliarden Liter gegen 4,4 Milliarden Liter u. V. Das ist mehr als ein Fünftel der im Berichtsjahr überhaupt in Deutschland erzeugten Milch. Die genossenschaftliche Fiederverwertung betrug im Jahre 1930 insgesamt 1 788 000 Stück im Werte von 268,1 Mill. Mark um gegen 1 738 000 Stück im Werte von 236 Mill. Mark u. V. Die Entwicklung des

Wingergenossenschaftswesen

erhielt das Gepräge durch die Errichtung vier besonderer Abteilungen im Rheinland und in der Pfalz und mit dem Anwachsen der Einzelgenossenschaften von 187 auf 212. Der Absatz von Trauben lag von 172 500 Hl. auf 200 400 Hl., von Wein von 181 604 Hl. auf 173 078 Hl. und von Wein von 164 476 Hl. auf 264 708 Hl. Der genossenschaftlichen

Wiederherstellung

war es möglich, den genossenschaftlichen Gesamtumsatz von 90 auf 220 Mill. Stück zu steigern, was etwa 12,5 v. D. der gesamten an den Großhandel kommenden Wolllieferung entspricht. Für 1931 wird ein Satz von 25-40 v. D. erwartet.

Bei der genossenschaftlichen

Ökonomie und Vermögenswertung

sind nach Errichtung der entsprechenden Sachstelle beim Reichsverband die abgabenrechtlichen Vorarbeiten aufgenommen worden. Die inzwischen nach einem entsprechenden Konsens mit dem Reichsverband des deutschen Gartenbauers zu einer Vereinfachung innerhalb der Abgabenordnung und zur Vereinfachung der 217 Spezialgenossenschaften für den Obst- und Gemüsebau innerhalb des Reichsverbandes geführt haben.

Die Fische im Kleidermarkt

* Mainz, 10. Sept. Eine in Donnersmündgen wohnende geschiedene Frau hat den mit ihr die Wohnung innehabenden ebenfalls geschiedenen früheren Arbeiter G. ersängt im Kleidermarkt vor. Die Frau erlitt durch die grausame Entdeckung einen Nervenschlag, der ihre Hebung ins Krankenhaus notwendig machte.

* Bad Kreuznach, 10. Sept. In Dornheim hatte ein Landwirt einem jungen Mann, mit dem er verfeindet war, mit einer Gade den Kopf gespalten. Der Schwerverletzte liegt noch heute im Krankenhaus und wird für sein Leben ruiniert sein. Das Schöffengericht verurteilte den togen Täter zu zwei Jahren Jugendhaus.

* Worms, 10. Sept. Raum hat die fähigere Jährlinge eingeliefert, da melden sich auch die Derrren Raubdiebe schon. Von bisher unbekanntem Täter wurden aus zwei Kaffeehäusern in der Rheinstadt je ein Mantel gestohlen, ohne daß es gelingen wäre, die Täter zu ermitteln.

Aus der Pfalz

Hauptversammlung des Pfälzischen Sängerbundes

* Ludwigshafen, 10. Sept. Der Pfälzische Sängerbund hält seine Hauptversammlung für das Bundesjahr 1930/31 am 29. November in Zweibrücken ab. Zur Verhandlung steht vornehmlich der neue Bundespräsident, der nach langwieriger Vorbereitung durch Bundesvorstand und Hauptauschuss der Jahresversammlung zur endgültigen Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

Wochfeuer in Kitzingen

E. Kitzingen, 10. Sept.

Wochen, abend gegen 6 Uhr wurde unser Ort in großen Schrecken versetzt. Im Anwesen des Gast- und Landwirts Otto Müller umweil des Röhrenbrunnens war Feuer ausgebrochen, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Die blasse Feuerwehre war bald zur Stelle. Man rettete, was noch zu retten war. Bald war die Grundstücker Feuerwehre auf telephonischen Anruf hin erschienen und half dem Großbrand zu bekämpfen. Das Feuer fand in der Scheune des Anwesens, die mit ungebrochenem Getreide angefüllt war, reiche Nahrung und drohte auf die Nachbargebäude überzugreifen. Zwei anstehende Häuser wurden wegen Brandgefahr geräumt. Ueber die Entstehungsurache ist nichts bekannt. Man vermutet, eine Selbstentzündung des in der Scheune lagernden Getreides.

Der Brandplatz bietet ein Bild müder Zerschlagung. Das Haus ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer brach immer noch von innen heraus. Personen sind bei dem Brande glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Eine mächtige Rauchwolke steigt über dem Ort der Verwüstung auf und zieht durchsiedelnd. Heute nacht mußte eine Abstellung der blühenden Feuerwehre am Brandherde Wache halten, um das Feuer nicht eindämmen zu können.

Zeichen der Zeit

* Alsbach bei Landau, 10. Sept. Eine hiesige Landwirtin lag vor zwei Jahren eine Reihe besserer Liegenenschaften veräußern. Man wurde ihr von einem Landauer Notar mitgeteilt, daß ihre damals veräußerten Liegenenschaften ihr wieder zur Verfügung kämen, da die Steigerer bis heute weder einen Pfennig Zins noch Kapitalabtragung geleistet haben. Auch wurde ihr eröffnet, daß ihr die Versteigerungskosten zur Last fallen. Unter dem Versteigerungsgeld befanden sich auch viele Weimberge, die die Steigerer schon zweimal abgehandelt haben. Der Schaden wird auf 5000 RM. beziffert.

Schwarzfahrt mit zwei Todesopfern. — Zwei Jahre Gefängnis

* Kafferslautern, 10. Sept. In der Nacht auf 14. Juni war es bekanntlich in der Nähe von Gochsweiler zu einem schweren Autounfall gekommen, bei dem zwei junge Männer das Leben einbüßten. Der Fahrer des Autos, der Mechaniker Ernst Herber, hatte mit dem Auto eines fremden Besitzers mit fünf Freunden eine Schwarzfahrt auf dem Altenhof bei Gochsweiler gemacht, wo die Nacht durchgezogen wurde. Auf der Rückfahrt ereignete sich dann der schwere Unfall. Das Gericht nahm den leichtfertigen Fahrer in eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Zwei Wochen Untersuchungszeit werden angerechnet.

Am Donnerstag mittag 2 1/2 Uhr entschlief nach langem, schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Tante und Großmutter, Frau

Marg. Knödler
geb. Kunz

im Alter von 51 Jahren

Mannheim, den 11. September 1931
Gelbstr. 17

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Knödler und Kinder

Die Beerdigung findet Samstag mittag 1/2 Uhr statt

Sie erwarten ein Baby?

Bei Weickel finden Sie alles, was Sie zur Pflege Ihres Lieblinges brauchen:
Kleiderwagen von Mk. 11,25, Kinderstilles, Wädel, Kissen, geleihte Waschbecken und Klapp, Kissen, Milchflaschen etc.

Kinderwagen auch leihweise

Weickel C 1.3 Das große Spezialgeschäft mit dem billigsten Preis!



Der modische Chasseur in Feder, Leder, Federn, Gemischt 3,90

Reichlicher Aufschlaghut in Feder, Federn, in der neuesten Modellart 5,95

Der feine Marquis in feiner, glatter Form 6,95

Ein Umschwung hat sich auf dem Gebiete der Damen-Hutmode vollzogen.

Wir sind in unserer Putz-Abteilung modisch auf höchster Stufe!

Wir bitten um zwanglosen Besuch!

GEBRÜDER Rothschild
MANNHEIM · Breitestrasse K1, 1-3

Zur Fußpflege

unerlässlich sind genau passende
„Chasalla“ - Schuhe
 fertig nach Maß.
 Jugendlich leichter Gasa
 Gesunde FöÙe — Erhöhte
 Ausdauer im Beruf und Sport
Tragen Sie daher nur
„Chasalla“ - Schuhe
 weil bekannt durch beste Qualität,
 Schönheit und Preiswürdigkeit!



„Chasalla“

Schuhhaus
Wanger
 Mannheim, R 1, 7 Marktecke

Jede Hausfrau spart, die bei mir einkauft!
Großer Kalbfleisch-Abschlag!
H7,38 Metzgerei L. Mannheimer H7,38
Kalbfleisch (nur hiesige Schlachtung)

Kalbs- haxen Pfd. 60	Kotelett Ragout Pfd. 70	Braten Nierenbr. Pfd. 80
Frisches Fleisch Suppenfleisch Pfd. 46	Stein frisch, Hackfleisch Pfd. 70	Wurstwaren-Einheitspreis Krautwurst, Cervelat, Bockwurst, Langer, 1/2 Pfd. 20, 1 Pfd. 35
Bratenstücke Pfd. 50, 60, 70	Gute Mettwurst 1/2 Pfd. 25	Felner Aufschnitt 1/2 Pfd. 25
Essigsbraten ohne Reis Pfd. 70 u. 80	Weiß u. roter Magen 1/2 Pfd. 15	Gute Hausmacher Leber- u. Griebenwurst Pfd. 48
Schweinelappen Pfd. 70	Gute Bratenstücke Pfd. 50	Fett, ausgeschlossen Pfd. 32
Schweinebraten Pfd. 90	Rindfleisch bei 1 Pfund nur 80	
Schweinekotelett Pfd. 95		
Gute Bratenstücke Pfd. 80		

Nur H 7,38 Der weiteste Weg lohnt! **Nur H 7,38**
 Achtung auf Auslage!

Unterricht
 Vertiefen *1718
**Englischen
 Sprachunterricht**
 in englischer Sprache
 in der Wohnung des
 Lehrers, in der
 Stadt, in der
 Provinz, in der
 Fremdsprache.
 *1718

Studien-Assessor
 zur Unterstützung
 der Hausfrau
 in der Küche
 und in der
 Wirtschaft.
 *1718

Vermischtes
 L. K.
Dauerwellen
 Kessler, F. 3, 4, 5

Umzüge
 mit gebildeten
 Bedienten, in
 der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Alle Medikamente
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Metzgerei Kilsheimer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Schlafzimmer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Motorrad
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kupfermann & Co., F 4, 1

Ein Zeichen der Zeit

Herrn, die sparen wollen!
 Herrrn, die sparen müssen!
 Herrrn, die knapp an Geld sind,
 Wir wollen Ihnen zeigen, daß gute
 Kleidung nicht teuer zu sein braucht.
 Daß man auch für wenig Geld sich
 bei uns modern und zeitlich kleiden kann.
 Und daß jeder einzelne Kauf bei
 uns eine Ersparnis mit sich bringt.
 Steigen Sie eine Treppe, Sie sparen Geld.
 Ganz besond. Aufmerksamkeit verdienen
 unsere extra Qualitäten in blauen und
 schwarzen Anzügen aus reinwollenen
 Kammerzern in erstklassiger Verarbeitung.
Jeppenhilfskitt in Übergangsmänteln
 Hosen, Windjacken, Regen-, Leder- und
 Treacher-Kleidung, jetzt extra billig!
Bekleidungs-Etage Jakob Ringel
 Mannheim, nur Planken O 3, 4a
 1 Treppe — kein Laden — Neben Hirschland
 Bitte ausschneiden und aufbewahren

Hausfrauen Achtung!
la Ochsenfleisch 80
 seither Mk. 1. — jetzt nur noch
la jg. Rindfleisch 60
 seither 80 — jetzt nur noch
 sowie meine anderen Waren zu den billigsten
 Tagespreisen. 12444

Schlafzimmer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Motorrad
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Fahrräder
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kupfermann & Co., F 4, 1



133 Schaufenster
 Hunderdreißig
 Schaufenster
 Zeigen die neue Mode
 der führenden
 Häuser in
 Mannheim.
 Geschw. Alsberg
 Fischer-Riegel
 Kaufhaus Hirschland
 Warenhaus Kander
 B. Kaufmann & Co.
 Kaufhaus Gebr. Rothschild
 Hermann Schmoller
 Warenhaus Herm. Wronker l. i.
 Geschw. Gutmann
 zeigen ab Freitag, den 11. September
 alle Mode-Neuheiten
 für Herbst und Winter 1933/32

**Herren- und Damen-
 Friseur - Geschäft**
 in Hauptstraße
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Versteigerungshalle N 4, 20
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

**Gelegenheitskauf
 hocheleg. Schlafzimmer**
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Möbel unter Fabrikpreis
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Hausfrauen Achtung!
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Schlafzimmer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Motorrad
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kupfermann & Co., F 4, 1

Schlafzimmer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Marken-Piano
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Küchenherd
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kastenherd
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

**Singer- u. Platt-
 Nähmaschinen**
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Schlafzimmer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Fahrräder
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Jagdgewehr
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Verkäufe
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Marken-Piano
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Küchenherd
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kastenherd
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

**Singer- u. Platt-
 Nähmaschinen**
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Schlafzimmer
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Fahrräder
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Jagdgewehr
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kauf-Gesuche
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Motorrad
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Schreibmaschinen
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Herrenfahrrad
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Damenrad
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Wegen Wegzug
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Kauf-Gesuche
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718

Automarkt
 in der Stadt, in
 der Provinz, in
 der Fremdsprache.
 *1718